

Die Bürgerwindaktie.



Geschäftsbericht 2012

ABO
INVEST

Kennzahlen ABO Invest-Konzern (Angaben gerundet)			
	2012	2011	2010 ¹⁾
Produktion	160.600 Megawattstunden	87.400 Megawattstunden	-
Umsatz	14.085.000 Euro	7.087.000 Euro	-
davon Deutschland	3.997.000 Euro	2.235.000 Euro	-
davon Frankreich	2.169.000 Euro	1.670.000 Euro	-
davon Irland	7.919.000 Euro	3.181.000 Euro	-
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	9.873.000 ²⁾ Euro	5.089.000 ²⁾ Euro	-55.000 Euro
Operatives Ergebnis (EBIT)	2.224.000 ²⁾ Euro	969.000 ²⁾ Euro	-55.000 Euro
Jahresergebnis	-3.269.000 Euro	-1.025.000 Euro	-55.000 Euro
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.794.000 Euro	-1.271.000 Euro	2.000 Euro
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-13.676.000 Euro	-25.268.000 Euro	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	13.385.000 Euro	-27.559.000 Euro	-5.000.000 Euro
Aktienanzahl zum 31. Dezember des Jahres	15.000.000 Aktien	10.000.000 Aktien	5.000.000 Aktien

¹⁾ Rumpfgeschäftsjahr; Kauf des Anfangsportfolios (5 Windparks) zum 31. Dezember 2010

²⁾ bereinigt um sonstige betriebliche Erträge

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2012
5	Die Aktie
6	Investition in Substanz und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest
8	Windkraft an Land gewinnt weltweit an Bedeutung
10	Übersicht Portfolio
20	Konzern-Lagebericht
30	Konzern-Bilanz
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Konzern-Anhang
38	Konzern-Anlagespiegel
40	Konzern-Kapitalflussrechnung
41	Konzern-Eigenkapitalspiegel
42	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
43	ABO Invest AG-Bilanz
44	ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

Impressum

Herausgeber: ABO Invest AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.buergerwindaktie.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: (0611) 267 65-515, Fax: (0611) 267 65-599, info@buergerwindaktie.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn

Umschlagfoto: Gabriele Röhle

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein

gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Mai 2013

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mehr als 160 Millionen Kilowattstunden Strom haben die Windkraftanlagen sowie die Biogasanlage der ABO Invest im vergangenen Jahr produziert. Das entspricht dem Jahresverbrauch von 45.000 Drei-Personen-Haushalten in Deutschland. Mit 4.000 Aktien der ABO Invest erzeugen Sie rechnerisch die Energie mit eigenen Windparks, die pro Bundesbürger fürs Heizen, die Mobilität, den Strombedarf und die Produktion von Gebrauchsgütern aufgewandt wird.

Es lohnt sich also, in die klimafreundliche, effiziente und technisch ausgereifte Windkraft an Land zu investieren. Das gilt nicht allein für den Klimaschutz. Auch der Börsenkurs der ABO Invest-Aktie entwickelt sich erfreulich. Die kontinuierliche Steigerung seit dem Börsengang im Sommer 2011 erbringt bislang eine zuverlässige jährliche Rendite von 8 Prozent. Das ist ein glänzender Wert gerade in Zeiten, in denen sich mit vermeintlich sicheren Staatsanleihen nicht einmal die Inflation ausgleichen lässt. Erfreulich ist zudem, dass die monatlichen Umsätze der ABO Invest-Aktie 2012 auf durchschnittlich mehr als 500.000 Euro gestiegen sind. Damit hatten Aktionäre jederzeit die Möglichkeit, die Aktien zu einem angemessenen Preis zu verkaufen.

Die hohe Rendite ist umso bemerkenswerter, da wir nicht allein auf die Rentabilität der einzelnen Windparks achten, sondern mindestens ebenso viel Wert auf Streuung und damit Minimierung der Risiken legen. Ein breit diversifiziertes Portfolio wie das der ABO Invest senkt für Investoren die Gefahr, erhebliche finanzielle Einbußen zu erleiden, wenn einzelne Projekte nicht so laufen wie geplant.

Die Vorschläge von Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler und Bundesumweltminister Peter Altmaier erinnerten unlängst daran, dass der Betrieb von Anlagen zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energien auch Risiken birgt. Die Minister hatten sich im Februar 2013 darauf verständigt, die Einspeisevergütung für alle Anlagen im Jahr 2014 pauschal um 1,5 Prozent zu beschneiden. Die Ministerpräsidenten der Länder und Bundeskanzlerin Angela Merkel erteilten diesem willkürlich anmutenden Plan schließlich eine Absage. Die gescheiterte Initiative von Rösler und Altmaier aber bestätigt das Konzept der ABO Invest: Es ist vernünftig, Windparks in mehreren Ländern zu betreiben, um auch legislative Risiken zu streuen. Selbst im stabilen und rechtssicheren Deutschland ist man vor bösen Überraschungen nicht gänzlich gefeit.

Vor allem dient die regionale Streuung der Windparks dazu, Schwankungen des Windangebots auszugleichen. Das ist im vergangenen Jahr wieder gut gelungen. In einer Pressemitteilung verkündeten wir im Januar dieses Jahres, dass wir 2012 wieder etwas mehr Strom als prognostiziert produziert hätten. Diese Mitteilung basierte auf den an den Anlagen gemessenen und nicht auf den – zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegenden – Daten der Netzbetreiber. Auf Grundlage der vergüteten Stromerträge und erhaltenen Ausgleichszahlungen für technische Ausfälle sowie Drosselungen haben wir die für das Portfolio prognostizierten Erträge 2012 tatsächlich um ein Prozent verfehlt. Dabei lagen drei Windpark-Projekte über Plan und fünf darunter. In der Summe ergibt sich annähernd eine Punktlandung. Das ist für ein insgesamt unterdurchschnittliches Windjahr ein gutes Ergebnis. Im Jahr zuvor hatte die Stromproduktion des gesamten Portfolios den Prognosewert um 5 Prozent übertroffen. Marginale Abweichungen nach oben oder unten liegen in der Natur der Sache. Die bisherigen Ertragsdaten lassen jedenfalls erwarten, dass das Portfolio die Prognosen langfristig mindestens erfüllen wird.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die finanzielle Entwicklung des ABO Invest-Konzerns. Die für Windparkprojekte typischen, aus hohen Zinsverpflichtungen und Abschreibungen resultierenden Anfangsverluste prägen das Jahresergebnis 2012. Es belief sich bei einem Umsatz von rund 14,1 Millionen Euro auf knapp -3,3 Millionen Euro. Das entspricht den Erwartungen. Der Erfolg zeigt sich im Jahresergebnis vor Zinsen und Steuern, bereinigt um die sonstigen betrieblichen Ertäge. Dieses stieg – proportional zum Umsatz – von knapp 1 Million Euro im Jahr 2011 auf 2,2 Millionen Euro im Jahr 2012.

Bei Drucklegung des Geschäftsberichts waren wir gerade dabei, das Portfolio um acht Windkraftanlagen im französischen Burgund zu erweitern. Die Anlagen vom Typ REpower MM92 verteilen sich auf die beiden Windparks Escamps und Clamecy, die rund 30 Kilometer voneinander entfernt sind und zusammen 16,4 Megawatt Nennleistung bringen. Die Inbetriebnahme der neuen Projekte ist für das erste Halbjahr 2014 geplant. Am Windpark Clamecy (sechs Anlagen) wird ABO Invest voraussichtlich eine Beteiligung in Höhe von 65 Prozent erwerben. Die verbleibenden 35 Prozent sollen in den Besitz eines Verbundes aus dem örtlichen Energieversorger, einer Bürgerinitiative und den Anliegergemeinden übergehen. Berücksichtigt man diese Quote, wächst das Portfolio der Bürgerwindaktie mit den Erweiterungen um 12,1 Megawatt auf dann 85,5 Megawatt.



Andreas Höllinger

Dr. Jochen Ahn

Der Hersteller REpower war bislang nur mit einer einzelnen Anlage im Portfolio vertreten, die im Herbst 2013 im rheinhesischen Framersheim ans Netz gehen soll. Mit den beiden zusätzlichen Projekten etabliert sich der renommierte deutsche Anlagenbauer neben Nordex und Vestas als dritte Säule im Hersteller-Mix der ABO Invest. Zudem betreibt das Unternehmen drei kleinere Enercon-Anlagen. Auch bei der Auswahl der Anlagen ist damit die Strategie der Risikostreuung erkennbar, um beispielsweise Auswirkungen etwaiger Typenfehler zu minimieren.

Bis zu den anvisierten 200 Megawatt ist also noch einiges zu tun. ABO Invest wird daher auch in den nächsten Jahren das Eigenkapital durch die Emission neuer Aktien erhöhen. Indem wir bei den Investitionsentscheidungen auf eine angemessene Rentabilität jedes einzelnen Projekts achten, bleibt die Wirtschaftlichkeit des gesamten Unternehmens bei fortschreitendem Ausbau stabil. Selbst Aktionäre, die ihren Anteilsbestand nicht bei jeder Kapitalerhöhung anpassen, erleiden – wirtschaftlich betrachtet – keine Verwässerung. Denn parallel zur Zahl der ausgegebenen Aktien wächst die Zahl der Windparks im Portfolio. Und von dessen wachsender Größe profitieren alle Aktionäre: Je mehr Projekte die Gesellschaft betreibt, umso besser funktioniert die Risikostreuung. Außerdem ergeben sich in einem großen Portfolio immer wieder unternehmerische Möglichkeiten, die Ertragssituation zu verbessern. So lotet das Management Möglichkeiten aus, bei niedrigem Zinsniveau

Projekte umzuschulden. Auch für das Repowering oder den Handel mit Projekten eröffnen sich mit dem Ausbau des Portfolios wachsende Chancen.

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen und freuen uns auf gemeinsame erfolgreiche Jahre.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jochen Ahn'.

Dr. Jochen Ahn

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Andreas Höllinger'.

Andreas Höllinger

Vorstände der ABO Invest AG

Bericht des Aufsichtsrats der ABO Invest AG für das Geschäftsjahr 2012



Jörg Lukowsky

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2012 den Vorstand im Hinblick auf die Ordnungsmäßigkeit seiner Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen behandelt, an denen er aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung mitzuwirken hatte.

Der Vorstand unterrichtete im Geschäftsjahr 2012 den Aufsichtsrat kontinuierlich über die Lage der Gesellschaft und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. In sechs Sitzungen sowie in diversen Konsultationen hat sich der Aufsichtsrat über die Unternehmensplanung, die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der ABO Invest AG umfassend informiert und darüber mit dem Vorstand beraten. Dazu erstellte der Vorstand aussagekräftige Berichte unter anderem zur aktuellen Stromproduktion, zur Liquiditätslage sowie Investitionsrechnungen für geplante Projekte.

Am 07.03.2012 stimmte der Aufsichtsrat einer Barkapitalerhöhung um einen Betrag in Höhe von bis zu EUR 5 Mio zu und legte die Einzelheiten zu der Barkapitalerhöhung fest. Die beschlossene Barkapitalerhöhung wurde mit EUR 5 Mio in vollem Umfang gezeichnet. Das Stammkapital der ABO Invest AG hat sich damit auf EUR 15 Mio erhöht. Die entsprechende Satzungsänderung und Handelsregisteranmeldung erfolgte am 28.03.2012.

Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsrats Tätigkeit waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Beratung über die Projektkäufe Framersheim und Glenough 14. Mit Beschluss vom 28.06.2012 erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung für den Erwerb sämtlicher Kommanditanteile an der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaft soll im Wege des Repowering eine Windkraftanlage Typ REpower 3,4M mit einer Nabenhöhe von 128 Metern betreiben. Das Investitionsvolu-

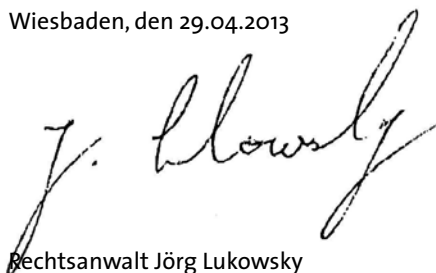
men beträgt rund EUR 6,3 Mio. Mit Beschluss vom 14.12.2012 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb sämtlicher Geschäftsanteile an der Glenough Windfarm 14 Limited zu. Diese Gesellschaft betreibt im Zuge einer Erweiterung des bestehenden Windparks Glenough Windfarm Limited eine Nordex Ngo mit einer Nennleistung von 2,5 MW. Das Investitionsvolumen beträgt bis zu EUR 3,6 Mio. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm am 20.06. und 14.12.2012 an Beiratssitzungen teil, in denen der Beirat ebenfalls dem Erwerb der beiden Projektgesellschaften zugestimmt hat.

Am 21.09.2012 erteilte der Aufsichtsrat der von der Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG den Auftrag zur Prüfung des Jahres- sowie Konzernabschlusses nach den handelsrechtlichen Vorschriften. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss sowie Konzernabschluss der ABO Invest AG zum 31.12.2012 sowie die dazugehörigen Lageberichte des Vorstands und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat am 23.04.2013 zugeleitet. Aus Sicht des Aufsichtsrats bestand somit ausreichend Gelegenheit, diese Unterlagen eingehend zu prüfen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Arbicon Zink KG hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete in der Aufsichtsratsitzung vom 29.04.2013 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat das Ergebnis der Prüfung durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2012 (einschließlich der dazugehörigen Lageberichte) nach eigener Prüfung gebilligt und den Jahresabschluss der ABO Invest AG damit festgestellt.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und des Beirats für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die engagierte Arbeit im Jahre 2012.

Wiesbaden, den 29.04.2013



Rechtsanwalt Jörg Lukowsky
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der ABO Invest AG

Die Aktie

Eckdaten der Aktie

WKN / ISIN	A1EWXA / DE000A1EWXA4
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaberaktien
Börsenplätze	Freiverkehr Düsseldorf
Erster Handelstag	15. August 2011
Jahresschluss-/ Höchst-/ Tiefstkurs 2012	1,20 Euro / 1,20 Euro / 1,11 Euro
Anzahl der Aktien (Stand April 2013)	20.000.000

Am 15. August 2011 hat der Handel der ABO Invest-Aktien im Freiverkehr der Börse Düsseldorf begonnen. Zwischen Mai und August 2011 war es möglich, Aktien zu einem festen Preis über die Börse zu zeichnen. Seit Beginn des Handels ist der Kurs der Aktie kontinuierlich gestiegen. Im August 2011 kostete eine Bürgerwindaktie 1,08 Euro. Ein Jahr später, also im August 2012, stand der Kurs bei 1,17 Euro. Im Mai 2013 notierte das Wertpapier bei 1,24 Euro.

Die jährliche Kurssteigerung um 8 Prozent entspricht der errechneten Entwicklung des Unternehmenswertes, die sich aus den stetigen und langfristigen Einnahmen aus der Stromproduktion ergibt. Eine jährlich aktualisierte Berechnung des Unternehmenswertes findet sich auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de unter dem Menüpunkt „Investoren“. Bemerkenswert ist, dass sich der Kurs der ABO Invest-Aktie bislang nicht vom allgemeinen Börsenumfeld hat beeindrucken lassen. Als der Deutsche Aktienindex (DAX) im Jahr 2011 Einbußen erlitt, stieg die Bürgerwindaktie ebenso stetig um 8 Prozent wie im Jahr 2012, als der DAX um 25 Prozent nach oben schoss.

Beständig zugenommen haben auch die Handelsvolumina. Die Aktie ist mittlerweile so liquide, dass Anleger damit rechnen können, jederzeit einen fairen Preis für ihre Anteile zu erzielen. Die bislang größten Umsätze waren im ersten Quartal 2013 zu verzeichnen, in dem 2,65 Millionen Aktien gehandelt wurden.

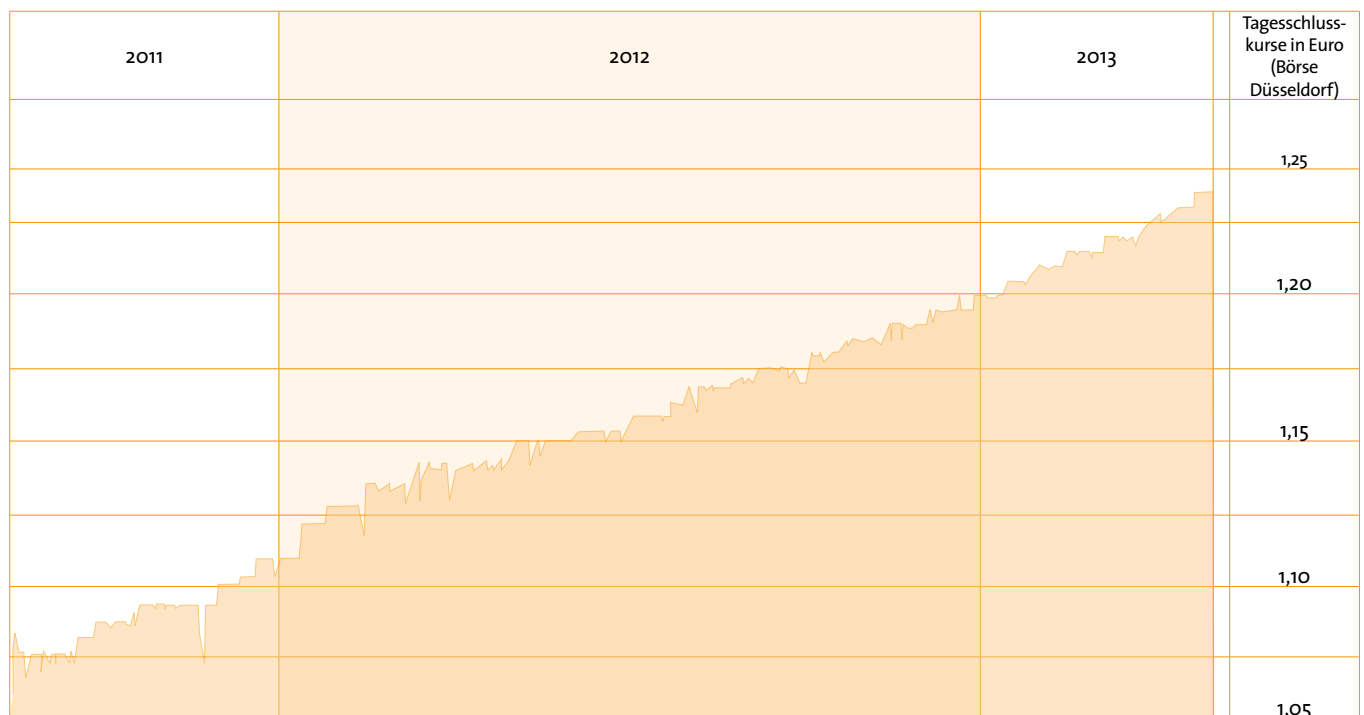
Bis Dezember 2012 notierte die Aktie auch im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Mit der Schließung des sogenannten First Quotation Board der Frankfurter Börse endete dort der Handel. Den Aktionären ist dadurch kein Nachteil entstanden.

Die Aktien der ABO Invest AG befinden sich mehrheitlich im Streubesitz. Gründerin der ABO Invest AG ist die ABO Wind AG, die ihren Anteil an der ABO Invest dauerhaft über zehn Prozent halten und sich an künftigen Kapitalerhöhungen entsprechend beteiligen möchte.

Die Zahl der ausgegebenen Aktien stieg durch eine Kapitalerhöhung im Januar 2013 auf 20 Millionen.

Auf Basis des Aktienkurses im Mai 2013 ergibt sich eine Börsenkaptalisierung der ABO Invest AG von 24,8 Millionen Euro. Zum Zeitpunkt des Börsengangs im August 2011 wurde das Unternehmen an der Börse mit 10,8 Millionen Euro bewertet.

Kursverlauf der Aktie



Investition in Substanz und Klimaschutz – das Konzept der ABO Invest

ABO Invest betreibt Windparks im Binnenland sowie eine Biogasanlage, um kontinuierlich und zuverlässig Erträge aus der Strom- und Wärmeproduktion zu erwirtschaften und den Unternehmenswert stetig und gleichmäßig zu steigern.

Die Bürgerwindaktie ist eine ökologisch wie ökonomisch vernünftige Geldanlage. 2012 produzierten die Windkraftanlagen sowie die Biogasanlage mehr als 160 Millionen Kilowattstunden Strom. 2013 steigt die Produktion auf voraussichtlich gut 180 Millionen Kilowattstunden. Der Effekt für den Klimaschutz ist erheblich. Umgerechnet auf eine einzelne Aktie beträgt die Vermeidung des Kohlendioxid-Ausstoßes rund 10 Kilogramm jährlich.

Jeder Aktionär trägt also dazu bei, den Kohlendioxidausstoß zu vermindern und kann zugleich eine attraktive Rendite erwarten. Das ambitionierte Ziel des Managements ist es, den Unternehmenswert jährlich um 8 Prozent zu steigern. Dieser Wertzuwachs spiegelt sich bislang auch im Börsenkurs wider.

Die Bürgerwindaktie bietet eine sehr gute Rendite bei überschaubarem unternehmerischen Risiko.

Zum wirtschaftlichen Erfolg der Bürgerwindaktie tragen drei Prinzipien wesentlich bei:

- Die Bildung eines Portfolios streut und reduziert branchentypische Risiken.
- Die Kooperation mit ABO Wind senkt die Kosten für das Management und erschließt der ABO Invest die Expertise und Branchenerfahrung des Projektentwicklers.
- Gesellschaftsform und Börsennotierung ermöglichen es Anlegern, kurzfristig über ihr Kapital zu verfügen, und erleichtern der Gesellschaft die Einwerbung zusätzlicher Mittel für den Ankauf weiterer Windparks und Biogasanlagen.

1. Mit Portfolio Risiken streuen

Im Vergleich zur Investition in ein einzelnes Windkraftprojekt bietet ein ausgewogen strukturiertes Portfolio aus vielen Anlagen eine deutliche Risikominimierung. Branchentypische Risiken sind insbesondere: windschwache Jahre, fehlerhafte Ertragsgutachten, unterdurchschnittliche technische Verfügbarkeit der Anlagen, übermäßige Reparaturanfälligkeit infolge eines Typenfehlers sowie regulatorische Veränderungen der Einspeisevergütung.

Den meisten der genannten Risiken stehen auch Chancen gegenüber. So kann ein Windpark über die Projektlaufzeit die erwarteten Stromerträge verfehlen oder übertreffen. Auch können die tatsächlichen Reparaturkosten die erwarteten unterschreiten oder die technische Verfügbarkeit kann besser sein als angenommen.

Je größer das Portfolio, umso größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich die positiven und negativen Effekte der Abweichungen ausgleichen. Voraussetzung dafür ist eine ausgewogene Strukturierung des Anlagenbestands.

Die Parks sollten in unterschiedlichen Windregionen stehen, um Schwankungen des Windangebots auszugleichen. Die wirtschaftlichen Folgen eines Typenfehlers sinken, wenn verschiedene Hersteller im Portfolio vertreten sind. Und auch das Risiko regulatorischer Veränderungen lässt sich durch eine Verteilung der Investitionen auf mehrere Länder reduzieren.

Geschäftsführung und Anlegerbeirat prüfen bei der Entscheidung, welche Windparks angekauft werden sollen, zum einen die Qualität und Rentabilität jedes einzelnen Projekts. Zum anderen achten die Verantwortlichen darauf, die Investitionen bezüglich der Länder, Windregionen und Hersteller zu streuen.

Dadurch ist es möglich, niedrigere Sicherheitsabschläge bei der Rentabilitätsberechnung zu verwenden. Da das Portfolio auch Bestandsanlagen älteren Datums enthält, bieten sich an einigen Standorten perspektivisch zudem Möglichkeiten eines sogenannten Repowerings, also des Austauschs durch moderne und leistungsfähigere Anlagen.

Mit der wachsenden Größe des Portfolios steigen ferner die Möglichkeiten der lukrativen Direktvermarktung des Stroms.

Prinzipiell besteht auch die Möglichkeit, Projekte wieder zu veräußern. Eine Deloitte-Studie („Valuing wind and solar farm developers“) aus dem Jahr 2011 hat gezeigt, dass der Wert eines Portfolios je Megawatt signifikant steigt, wenn die installierte Kapazität 200 Megawatt übersteigt.

2. Mit Partner Branchenerfahrung sichern

ABO Wind ist mit der Geschäftsführung der ABO Invest beauftragt und stellt den Vorstand. ABO Wind zählt zu den Pionieren der Windkraft in Deutschland. Seit gut 17 Jahren entwickelt die Firma Windparks und in kleinerem Umfang auch Biogasanlagen. Rund 250 Mitarbeiter sind europaweit sowie in Südamerika tätig.

ABO Invest profitiert von der fundierten Branchenerfahrung der ABO Wind. Die Kooperation mit dem renommierten Projektentwickler ist die Voraussetzung dafür, ein international breit diversifiziertes Portfolio in relativ kurzer Zeit aufzubauen. Ohne die bei ABO Wind gebündelte Erfahrung und das Fachwissen der Mitarbeiter wäre es der ABO Invest nicht möglich, in dieser Geschwindigkeit international Windparks zu erwerben. Die Bedingungen und Regeln, denen die Energieerzeugung aus Windkraft unterliegt, unterscheiden sich von Land zu Land. Um international tätig zu werden, müssen Investoren üblicherweise zunächst Expertise aufbauen oder teuer einkaufen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Indem ABO Invest keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, sind die Kosten für die Verwaltung und die Projektauswahl günstig und gut kalkulierbar. Die Vergütung für die Geschäftsbesorgung beträgt monatlich 0,05 Prozent des eingezahlten Nennkapitals der ABO Invest. Da der Vorstand von ABO Wind gestellt wird, fällt für diesen keine zusätzliche Vergütung an.

ABO Wind bietet der ABO Invest regelmäßig und zu marktüblichen Konditionen Windparks zum Kauf an. ABO Invest profitiert so von der großen Projektpipeline der ABO Wind. Der Entwickler arbeitet derzeit europaweit an neuen Windparks

mit einer Kapazität von rund 1.500 Megawatt. Damit sind die Aussichten für ABO Invest gut, auch in der Zukunft ausreichend passende Projekte zu finden, um das Anlagen-Portfolio sukzessive zu erweitern.

3. Mit einer Aktie Bürger beteiligen

Das Geschäftsmodell der ABO Invest ist für ein an der Börse gehandeltes Unternehmen untypisch. ABO Invest zählt zu den wenigen Aktien, mit denen Anleger in reine Sachwerte investieren, nämlich in ein wachsendes Portfolio aus Windkraft- und – in kleinerem Umfang – Biogasanlagen. ABO Invest ist also eine Holding, die diese Beteiligungen an Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien bündelt.

Üblicherweise beteiligen sich Anleger in Form von Kommandit- oder Genossenschaftsanteilen an Windparks oder Biogasanlagen. Der Vorteil der Aktiengesellschaft ist, dass die Anteile gut handelbar sind. Anleger können damit auch kurzfristig über ihr Kapital verfügen, der Kauf und Verkauf von Aktien bereitet wenig Aufwand und die Transaktionskosten sind gering.

Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf besteht die Möglichkeit, über jede Bank Aktien der ABO Invest zu erwerben. Lediglich die Angabe der Wertpapierkennnummer (A1EWXA) ist notwendig. Aktionäre, die ihr Geld anderweitig benötigen, können das Wertpapier in der Regel kurzfristig wieder verkaufen.

Da die Anlagen kontinuierlich Strom produzieren (im Winter planmäßig mehr als im Sommer), schafft das Unternehmen eine gleichmäßige und gut kalkulierbare Wertschöpfung. Auch der Börsenkurs entwickelt sich bislang stetig und schwankungsarm. Die Gesellschaft unterstützt die Preisbildung an der Börse durch eine transparente Kommunikation. So ist die Stromproduktion der einzelnen Windparks tagesaktuell auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de/portfolio einsehbar.

Relevante Unternehmensnachrichten veröffentlicht die Gesellschaft ebenfalls über die Internetseite, über einschlägige Börsenportale sowie die Presse. Mit der Notierung im Freiverkehr der Börse Düsseldorf hat sich die Gesellschaft auch zur Einhaltung formaler Transparenzkriterien verpflichtet.

Zu den Zielen der Gesellschaft zählt es, möglichst viele Bürger am Ausbau der erneuerbaren Energien zu beteiligen und damit die Energiewende auf eine breite Basis zu stellen. Um zu verhindern, dass einzelne Großanleger die Geschäftspolitik der Bürgerwindaktie bestimmen, beschränkt die Satzung die Stimmrechte eines einzelnen Aktionärs auf 10 Prozent der ausgegebenen Aktien.

Die drei genannten Faktoren Risikostreuung, Branchenerfahrung und Bürgerbeteiligung sind wesentlich für die ABO Invest. Unterstützung erfährt das Konzept der Bürgerwindaktie auch durch die jüngsten Entwicklungen in der Energiepolitik. Denn mit dem Abschalten weiterer Kernkraftwerke – zumindest in Deutschland – gewinnen Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen weiter an Bedeutung und – je nach Entwicklung des Strompreises – auch an Wert.



Windkraft an Land gewinnt weltweit an Bedeutung

Wachsendes Kostenbewusstsein

Das weltweite Bemühen um eine Begrenzung des globalen Klimawandels („2-Grad-Ziel“), die Endlichkeit fossiler Brennstoffe und die seit der Katastrophe von Fukushima im März 2011 wachsende Skepsis gegenüber der Atomkraft stärken weltweit die Position der erneuerbaren Energien. Zugleich rücken die mit einem Ausbau der erneuerbaren Energien verbundenen volkswirtschaftlichen Kosten zunehmend in den Fokus. Da Windkraftanlagen im Binnenland im Vergleich zur Photovoltaik und zur Windkraft auf See Strom deutlich günstiger produzieren können, ist zu erwarten, dass die Kostendiskussion die Position der Windkraft an Land innerhalb der erneuerbaren Energien weiter stärken wird.

Erneuerbare mildern Europas Abhängigkeit von Energie-Importen

In Europa ist die Abhängigkeit von Öl und Gas hoch und in den vergangenen Jahren noch gestiegen. Während die 27 Staaten der Europäischen Union (EU) 1995 noch 74 Prozent ihres Ölbedarfs beziehungsweise 44 Prozent ihres Gasbedarfs importierten, stieg im Jahr 2010 die Abhängigkeit von Ölimporten auf 84 Prozent beziehungsweise von Gasimporten auf 62 Prozent. Der fortschreitende Ausbau der erneuerbaren Energien kann die mit der Import-Abhängigkeit verbundenen Risiken abmildern.

Europaweit tragen Windenergieanlagen zurzeit mit mehr als 100 Gigawatt Nennleistung zum Strom-Mix der EU bei – im Vergleich zu drei Gigawatt im Jahr 1996. Sie liefern damit so viel Strom wie 39 Atomkraftwerke und decken in einem durchschnittlichen Windjahr 7 Prozent des Strombedarfs innerhalb der EU. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 57 Millionen Haushalten. Im Vergleich zur Windkraft verlieren fossile Kraftwerke – mit Ausnahme von Gas – an Bedeutung; so wurden 2012 europaweit deutlich mehr Kohle-, Öl- und Atomkraftwerke vom Netz genommen als neu installiert.

Nach den Zahlen des Europäischen Windenergieverbandes EWEA (European Wind Energy Association) ist mehr als die Hälfte der Windkraftkapazitäten in den vergangenen sechs Jahren aufgebaut worden. Im vergangenen Jahr errichteten die 27 EU-Staaten 11.566 Megawatt Windkraftleistung, 19 Prozent mehr als im Vorjahr. Windkraftanlagen stellten somit mehr als 25 Prozent der im vergangenen Jahr in der EU neu installierten Kapazitäten zur Stromproduktion.

Die zukünftige Entwicklung der Windkraft in Europa sehen Analysten positiv. Beispielsweise rechnet die HSH-Nordbank in ihrer im September 2012 veröffentlichten „Branchenstudie Windenergie“ damit, dass allein 2013 europaweit gut 15 Gigawatt, ab 2016 sogar jährlich mehr als 20 Gigawatt neu ans Netz angeschlossen werden.

Deutsche Energiewende hat Modellfunktion

Die in Deutschland von der konservativ-liberalen Bundesregierung im Jahr 2011 ausgerufene Energiewende sieht einen vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie vor. Nach dem ersten Abschalten von acht Meilern sollen die verbleibenden neun deutschen Blöcke bis 2022 vom Netz genommen werden. Europaweit findet die deutsche Energiewende große Beachtung und gilt vielen als Modell.

2012 stammten bereits 22 Prozent des in Deutschland erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen, ein Drittel davon aus Windkraft. Der Anteil der Kernenergie am deutschen Strom-Mix ist dagegen auf 16 Prozent geschrumpft. Die gesamte Windenergie-Kapazität in Deutschland lag nach Zahlen des Bundesverbandes Windenergie (BWE) Ende 2012 bei rund 31.300 Megawatt.

Während die Windkraft im Binnenland bereits wesentlich zur Umsetzung der Energiewende beiträgt, hinkt die Windenergie auf See den Ausbauzielen hinterher. Zum Jahresende 2012 speisten in der deutschen Nord- und Ostsee erst 68 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 280 Megawatt Strom ein – 16 Anlagen mit einer Nennleistung von 80 Megawatt mehr als im Vorjahr. Weitere 1.700 Megawatt befinden sich im Bau.

Verunsicherung über den weiteren Ausbaukurs in Deutschland hat der „Vorschlag zur Dämpfung der Kosten des Ausbaus der Erneuerbaren Energien“ erzeugt, den Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) und Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) im Februar 2013 veröffentlichten. Geplant war unter anderem eine Absenkung der Einspeisevergütung um mehr als 10 Prozent für Windenergieanlagen, die ab August 2013 ans Netz gehen. Nach übereinstimmender Einschätzung der Branche würde das den weiteren Ausbau der Windkraft insbesondere in der Mitte und im Süden Deutschlands stark einschränken. Konsequenterweise haben die Bundesländer das Vorhaben gestoppt. Nach der Bundestagswahl im September 2013 ist eine Reform des energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmens notwendig, um das weitere Wachstum der Erneuerbaren optimal zu gestalten und zu unterstützen.

93 Prozent der Deutschen halten den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energie für wichtig. Auch institutionelle Investoren fragen – insbesondere in Deutschland – nicht zuletzt wegen der niedrigen Zinsen für Anleihen solventer Staaten vermehrt nach Windparks. Vor allem mittelständische Stadtwerke nutzen die Energiewende, um eigene Kapazitäten zur dezentralen Stromerzeugung auf- und auszubauen und Windkraftanlagen zu betreiben, und tragen damit zum sukzessiven Ausstieg aus der Kernenergie bei. Somit steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparks mitunter hohe Preise bieten.

Frankreich will atomaren Anteil senken

Frankreichs Stromproduktion ist seit der Ölkrise der siebziger Jahre mit einem Produktionsanteil von rund 75 Prozent stark von der Kernkraft abhängig. Problematisch ist zudem der überalterte Kraftwerkspark mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren. 22 Atomkraftwerke sind 30 Jahre oder länger am Netz, so dass die ursprünglichen Betriebsgenehmigungen ablaufen und von der französischen Atomsicherheitsbehörde nur gegen Auflagen um zehn Jahre verlängert werden. Neben Energiesparinitiativen soll der Ausbau der erneuerbaren Energien gefördert beziehungsweise gemäß dem Wahlprogramm des neuen französischen Staatspräsidenten François Hollande der Atomanteil bis 2025 auf 50 Prozent des nationalen Stromverbrauchs gesenkt werden. Dazu dürften Schätzungen zufolge 24 Kernkraftwerke abgeschaltet werden. Auf erneuerbare Energien entfallen bislang lediglich gut 4 Prozent der Stromproduktion Frankreichs, davon 44 Prozent aus Windenergie. Ende 2012 waren in Frankreich Windkraftanlagen mit einer Gesamtnennleistung von rund 7 Gigawatt am Netz; bisher ausschließlich an Land. Bis 2020 will Frankreich die Windleistung auf 25 Gigawatt ausbauen, davon 6 Gigawatt auf See. Damit könnten etwa 10 Prozent des nationalen Stromverbrauchs gedeckt werden. Um diese Ziele zu erreichen, müsste sich allerdings die Ausbaugeschwindigkeit (zuletzt im Schnitt weniger als 1 Gigawatt pro Jahr) mehr als verdoppeln. 2012 gingen in Frankreich sogar nur rund 400 Megawatt Windkraft ans Netz. Das Entwicklungspotenzial der Windkraft in Frankreich ist groß; die Windverhältnisse gelten als die nach Großbritannien zweitbesten in Europa.

Die Einspeisevergütung in Frankreich wurde zuletzt 2008 auf 8,2 Cent je Kilowattstunde festgelegt und gilt für 15 Jahre. Im Gegensatz zur deutschen EEG-Vergütung wird der Vergütungssatz während der Laufzeit jährlich um einen Inflationsfaktor angepasst. Windkraftgegner haben das Vergütungssystem aufgrund von vermeintlichen Formfehlern im Gesetzgebungsverfahren beklagt. Im Sommer 2013 soll der Europäische Gerichtshof über die Vereinbarkeit des französischen Tarifsystems mit europäischem Beihilferecht befinden.

Starker Wind und schwaches Netz in Irland

2012 sind in der Republik Irland nur 125 Megawatt Windkraft errichtet worden. Insbesondere knappe Netzkapazitäten haben einen zügigeren Ausbau verhindert. Die Gesamtkapazität aus Windkraft – primär an Land – wuchs damit auf 1.738 Megawatt und deckt 13 Prozent des nationalen Strombedarfs. Damit ist das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft. Der europäische Windenergieverband prognostiziert ein Wachstum der irischen Windkraftleistung bis 2020 auf 6.000 bis 7.000 Megawatt. Die Verabschiedung konkreter Regularien Anfang 2013 wird die Zuteilung von Netzkapazitäten beschleunigen.

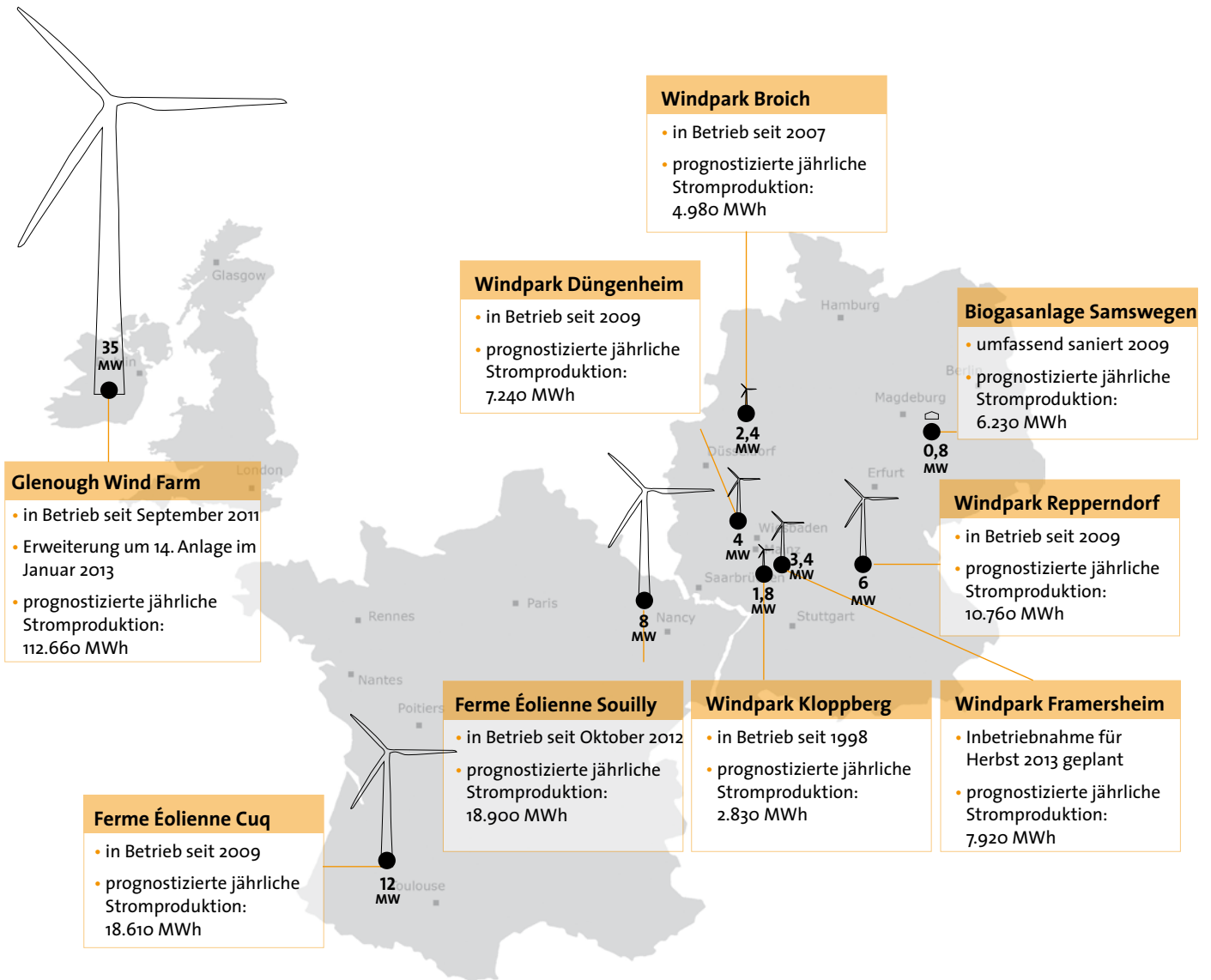


Übersicht Portfolio

Stand April 2013

Leistung: 72,6 Megawatt Windkraft und eine Biogasanlage (0,8 Megawatt)

Prognostizierte jährliche Stromproduktion: 190.000 Megawattstunden





Glenough Wind Farm

Zum Jahreswechsel 2012/2013 hat ABO Invest eine 14. Windkraftanlage am irischen Standort Glenough in Betrieb genommen. Die Erweiterung des größten Parks im Portfolio bot sich an, da die zusätzliche Anlage die bestehende Infrastruktur mitnutzen kann und daher besonders wirtschaftlich ist. Mit der Glenough Wind Farm 14 Limited wurde eine separate Betreibergesellschaft gegründet. Da die ABO Wind AG als Entwickler noch keine Projektfinanzierung abgeschlossen hatte, wurden die Leistungen aus dem Entwicklungs- und Errichtungsvertrag bis zum 31. Dezember 2012 nicht abgerechnet.

Der im September 2011 in Betrieb genommene 32,5 Megawatt-Windpark blieb im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 2 Prozent hinter der prognostizierten Stromproduktion zurück. Gelegentliche Probleme mit Umrüchtern, die der Hersteller innerhalb der Gewährleistungszeit zeitnah reparierte, haben zu temporären Stillständen einzelner Anlagen geführt. Insgesamt war die technische Verfügbarkeit des Windparks mit 97 Prozent dennoch akzeptabel.

Der Windpark Glenough erzielte im Geschäftsjahr bei Umsätzen in Höhe von rund 7,9 Millionen Euro (Vorjahr rund 3,2 Millionen Euro) einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,7 Millionen Euro (Vorjahr rund 1 Million Euro). Der Park war im September 2011 ans Netz gegangen, so dass 2011 nur die windstarken letzten Monate des Jahres zu Buche schlugen. Während die Stromerträge in diesen Monaten besonders hoch sind, werden die Betriebskosten gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt. Der hieraus resultierende saisonale Einmaleffekt erbrachte 2011 einen Gewinn, der in den ersten Betriebsjahren eines Windparks sonst nicht zu erwarten ist.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Wind Farm Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	2011
Erwerb	2010
Anlagentyp	Nordex N80 (4 Anlagen) Nordex N90 (9 Anlagen)
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	80 Meter / 90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anzahl Anlagen	13
Gesamtnennleistung	32,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	106.520 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	Glenough Wind Farm 14 Limited, Dublin
Standort	Irland, County Tipperary
Inbetriebnahme	Jahreswechsel 2012/13
Erwerb	Dezember 2012
Anlagentyp	Nordex N90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2,5 Megawatt
Anzahl Anlagen	1
Gesamtnennleistung	2,5 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (ab 2013)	6.140 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	104.520 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-2 %
Technische Verfügbarkeit	97 %
Umsatz	7.919.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	56 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-709.000 Euro



Windpark Broich

Der Windpark Broich in Nordrhein-Westfalen verfehlte 2012 den prognostizierten Stromertrag deutlich. Die drei kleinen Enercon-Anlagen mit zusammen 2,4 Megawatt zeichneten sich zwar durch eine überdurchschnittliche technische Verfügbarkeit aus. Das reichte jedoch nicht aus, um das mangelnde Windangebot zu kompensieren. Die Stromerträge blieben um 9 Prozent (Vorjahr -3 Prozent) hinter den Erwartungen zurück.

Der Windpark Broich erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von knapp 0,4 Millionen Euro, die aufgrund der schwachen Windverhältnisse rund 8 Prozent unter den Vorjahresumsätzen lagen. Damit einhergehend verschlechterte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von rund -53.000 Euro im Vorjahr auf rund -63.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Nordrhein-Westfalen
Inbetriebnahme	2007
Erwerb	2010
Anlagentyp	Enercon E53
Nabenhöhe	73 Meter
Rotordurchmesser	53 Meter
Nennleistung je Anlage	0,8 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	2,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	4.980 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	4.550 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-9 %
Technische Verfügbarkeit	100 %
Umsatz	399.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	3 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-63.000 Euro



Windpark Düngenheim

Der Windpark Düngenheim mit 4 Megawatt Nennleistung im rheinland-pfälzischen Kreis Cochem-Zell übertraf die Jahresprognose (Vorjahr -3 Prozent) 2012 geringfügig um 1 Prozent. Ein technischer Defekt in einer der beiden Anlagen führte im Frühjahr 2012 zu einem temporären technischen Ausfall. Die Versicherung vergütete dem ABO Invest-Konzern die entgangene Produktion von rund 400.000 Kilowattstunden. Diese sind mit in das Ergebnis eingerechnet.

Bei einem Umsatz in Höhe von rund 0,7 Millionen Euro (Vorjahr knapp 0,7 Millionen Euro) realisierte die Gesellschaft einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,1 Millionen Euro (Vorjahr rund -26.000 Euro). Das im Vorjahr bessere Jahresergebnis kam insbesondere aufgrund eines Einmaleffektes zustande. 2011 war eine einmalige Nachzahlung von Systemdienstleistungsboni aus Vorjahren zu verbuchen.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Düngenheim GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.240 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	7.340 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+1 %
Technische Verfügbarkeit	96 %
Umsatz	713.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	5 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-149.000 Euro



Windpark Kloppberg

Auf dem rheinhessischen Kloppberg drehen sich bereits seit 1998 die 14 Turbinen eines Windparks aus Anlagen des Typs Nordex N43 (mit einer Nennleistung von jeweils 0,6 Megawatt). Zum 1. Juli 2011 hat die ABO Invest AG dort zunächst eine einzelne Anlage erworben. Kurz darauf nutzte die Gesellschaft die Gelegenheit, mit Wirkung zum 1. Januar 2012 zusätzlich 91,5 Prozent der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG zu erwerben, die zwei weitere Windkraftanlagen des Parks besitzt. Damit gehören der ABO Invest AG faktisch 2,8 Anlagen beziehungsweise ein Fünftel des gesamten Windparks.

Die Kredite der finanzierenden Banken sind bereits vollständig getilgt, so dass die Einnahmen der beiden Gesellschaften aus der Stromvermarktung – nach Abzug der laufenden Kosten für Pacht, Wartung und Betriebsführung sowie der Gewinnanteile der verbliebenen Minderheitengesellschafter – dem ABO Invest-Konzern unmittelbar als Gewinne zufließen.

Insgesamt erbrachten die beiden Kloppberg-Gesellschaften 2012 Umsätze in Höhe von knapp 0,2 Millionen Euro (Vorjahr rund 40.000 Euro, in Höhe der 6-Monats-Umsätze der ABO Invest Kloppberg) und trugen mit knapp 0,2 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,1 Millionen Euro) – wie erwartet – positiv zum Konzernergebnis bei. Im Vorjahr wurde das Ergebnis der ABO Invest Kloppberg außerplanmäßig infolge eines technischen Defekts der Anlage durch Ertragsausfälle und Reparaturaufwendungen belastet.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	1998
Erwerb	2011
Anlagentyp	Nordex N43
Nabenhöhe	77 Meter
Rotordurchmesser	43 Meter
Nennleistung je Anlage	0,6 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung	0,6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	1.000 Megawattstunden

Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Beteiligungsquote	91,5 %
Inbetriebnahme	1998
Erwerb	2011 (mit Wirksamkeit zum 1.1.2012)
Anlagentyp	Nordex N43
Nabenhöhe	77 Meter
Rotordurchmesser	43 Meter
Nennleistung je Anlage	0,6 Megawatt
Anlagenanzahl	2
Gesamtnennleistung	1,2 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (anteilig)	1.830 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet) – beide Gesellschaften	
Vergütete Stromerträge anteilig	2.640 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-6 %
Technische Verfügbarkeit	98 %
Umsatz	255.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	2 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	169.000 Euro



Windpark Repperndorf

Erfreulich entwickelte sich der Windpark Repperndorf im bayerischen Kreis Kitzingen – mit 6 Megawatt der größte deutsche Windpark im ABO Invest-Portfolio. Wie bereits im Vorjahr übertraf der Windpark die Jahresprognose bei einer hohen technischen Verfügbarkeit um 8 Prozent (Vorjahr +4 Prozent).

Bei einem Umsatz in Höhe von knapp 1,2 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,1 Millionen Euro) erwirtschaftete die Gesellschaft einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von rund -0,1 Millionen Euro (Vorjahr rund -53.000 Euro). Im Vorjahr erreichte der Windpark infolge eines Einmaleffektes ein besseres Ergebnis, da Nachzahlungen von Systemdienstleistungsboni aus Vorjahren zu verbuchen waren.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Bayern
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	95 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	3
Gesamtnennleistung	6 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	10.760 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	11.610 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+8 %
Technische Verfügbarkeit	99 %
Umsatz	1.190.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	8 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-124.000 Euro



Biogasanlage Samswegen

Leicht hinter den Erwartungen zurück blieb die Energieproduktion der Biogasanlage Samswegen (0,8 Megawatt installierte elektrische Leistung) in Sachsen-Anhalt. Die Gesellschaft trägt seit Januar 2012 zum Konzernergebnis der ABO Invest bei. Temporär war die Produktion am Standort Samswegen insbesondere durch inzwischen behobene Probleme am Satelliten-Blockheizkraftwerk Meseburg beeinträchtigt, so dass die prognostizierte Jahresproduktion Strom um drei Prozent

verfehlt wurde. Die Blockheizkraftwerke produzierten 2012 rund 6,1 Millionen Kilowattstunden Strom. Zusätzlich erwirtschaftete die Gesellschaft Einnahmen aus der Vermarktung der Wärme, die unter anderem ein benachbarter Betrieb zur Pilztrocknung nutzt. Damit erwirtschaftete die Samswegen KG im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von rund 1,4 Millionen Euro beziehungsweise einen Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von rund -45.000 Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Sachsen-Anhalt
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2011
Anzahl Gärbehälter	6
Elektrische Leistung	0,8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion (Strom)	6.230 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.060 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-3 %
Technische Verfügbarkeit	97 %
Umsatz	1.438.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	10 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-45.000 Euro



Ferme Éolienne Cuq

Unterdurchschnittlich war das Windjahr im Südwesten Frankreichs. Daher verfehlte der 12-Megawatt-Windpark Cuq die Prognose um 6 Prozent (Vorjahr +1 Prozent). Die Windverhältnisse schwanken in der Region besonders stark. Stürme führten 2012 mehrfach zu Ausfällen im Steuerungssystem und damit zu Stillständen einzelner Anlagen.

Der Windpark Cuq erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von knapp 1,6 Millionen Euro (Vorjahr knapp 1,7 Millionen Euro). Zudem belasteten höhere Wartungsaufwendungen das operative Ergebnis. So verschlechterte sich der Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern von knapp -0,6 Millionen Euro im Vorjahr auf rund -0,8 Millionen Euro.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse
Standort	Frankreich, Tarn et Garonne
Inbetriebnahme	2009
Erwerb	2010
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	6
Gesamtnennleistung	12 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.610 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	17.500 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	-6 %
Technische Verfügbarkeit	98 %
Umsatz	1.590.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	11 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	-842.000 Euro



Ferme Éolienne Souilly La Gargasse

Die bedeutendste Inbetriebnahme im Geschäftsjahr 2012 war der 8-Megawatt-Windpark Souilly La Gargasse im französischen Lothringen, der seit Oktober zuverlässig Strom produziert. Insbesondere die guten Windverhältnisse im Oktober und Dezember 2012 sowie eine gute technische Verfügbarkeit trugen dazu bei, dass der Windpark die für das vierte Quartal 2012 prognostizierten Stromerträge um 14 Prozent übertraf.

Der erstmalig konsolidierte Windpark trug im vierten. Quartal 2012 mit einem Umsatz in Höhe von knapp 0,6 Millionen Euro beziehungsweise aufgrund der saisonalen Effekte mit einem Beitrag nach Steuern in Höhe von knapp 0,1 Millionen Euro positiv zum Konzernergebnis bei.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly
Standort	Frankreich, Lothringen
Inbetriebnahme	Oktober 2012
Erwerb	2011
Anlagentyp	Vestas V90
Nabenhöhe	80 Meter
Rotordurchmesser	90 Meter
Nennleistung je Anlage	2 Megawatt
Anlagenanzahl	4
Gesamtnennleistung	8 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	18.900 Megawattstunden

2012 (Angaben gerundet)	
Vergütete Stromerträge	6.400 Megawattstunden
Abweichung von Prognose	+14 %
Technische Verfügbarkeit	99 %
Umsatz	579.000 Euro
Anteil am Konzernumsatz	4 %
Beitrag zum Konzernergebnis nach Steuern	90.000 Euro



Abbau der alten Anlage im Februar 2013

Windpark Framersheim

Mit dem Erwerb der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG hat sich die ABO Invest AG im Juni 2012 ein erstes Repowering-Projekt gesichert. Die 3,4-Megawatt-Anlage geht voraussichtlich im Herbst 2013 ans Netz. Unter Repowering versteht man den Austausch älterer durch leistungsfähigere neue Windkraftanlagen.

Im rheinhessischen Framersheim produzierten seit 1998 Nordex N54-Anlagen Strom. Die neuen Anlagen stehen auf höhe-

ren Türmen (128 statt 60 Meter), haben stärkere Generatoren und längere Rotoren. Dadurch erhöht sich der an dem Standort zu erwartende Stromertrag um das Vierfache. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz fördert solche Effizienzsteigerungen mit einem Bonus auf die Einspeisevergütung in Höhe von 0,5 Cent je Kilowattstunde. Die Baugenehmigung für das Projekt wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2012 erteilt. Seit Frühjahr 2013 laufen die Arbeiten an der Infrastruktur.

Allgemeine Informationen	
Name und Sitz der Gesellschaft	ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim
Standort	Deutschland, Rheinland-Pfalz
Inbetriebnahme	geplant für Herbst 2013
Erwerb	Juni 2012
Anlagentyp	Repower 3.4 M
Nabenhöhe	128 Meter
Rotordurchmesser	104 Meter
Nennleistung je Anlage	3,4 Megawatt
Anlagenanzahl	1
Gesamtnennleistung (geplant)	3,4 Megawatt
Prognostizierte Jahresproduktion	7.920 Megawattstunden

Konzern-Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Vorbemerkung zu zukunftsbezogenen Aussagen

Dieser Konzernlagebericht und der Konzernabschluss zum Geschäftsjahr 2012 enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf das Geschäft und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ABO Invest-Konzerns beziehen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind durch Formulierungen wie „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „prognostizieren“ und „das Ziel verfolgen“ kenntlich gemacht und beruhen auf unseren gegenwärtigen Annahmen, Erwartungen und Planungen sowie den zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen. Wir weisen darauf hin, dass die zukunftsbezogenen Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren unterliegen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen bzw. den zugrundeliegenden Annahmen abweichen können.

Die ABO Invest AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser im Konzernlagebericht getroffenen zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach der Veröffentlichung dieses Konzernlageberichts zu berücksichtigen.

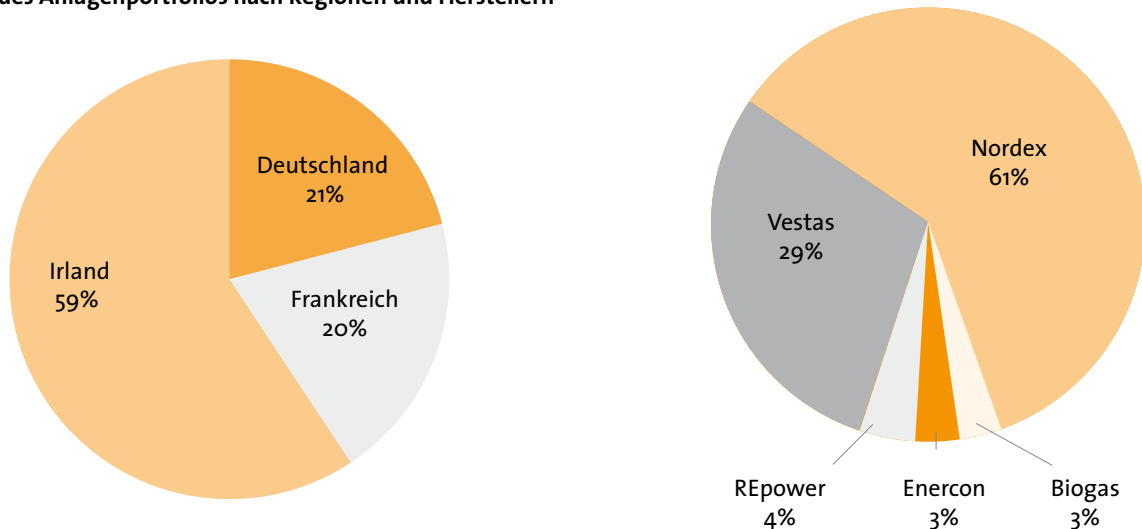
1. Gesellschaft

Die ABO Invest AG mit Sitz in Wiesbaden wurde im Juli 2010 von der ABO Wind AG, Wiesbaden, als alleinige Gesellschafterin gegründet. Eine nicht prospektpflichtige Privatplatzierung von ABO Invest-Aktien aus dem Bestand der ABO Wind AG begründete im Dezember 2010 die Entkonsolidierung der ABO Wind AG und der ABO Invest AG. Seitdem ist die ABO Invest AG ein konzernunabhängiges Unternehmen.

Gegenstand der ABO Invest AG ist die Förderung und/oder Realisierung von Projekten aus dem Bereich der erneuerbaren Energien im In- und Ausland durch den Erwerb, das Halten, Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen an Projektgesellschaften, welche Windkraft- oder Biogasanlagen betreiben. Schwerpunkt des Anlagenportfolios bilden Windparks an Land; zur weiteren Risikodiversifizierung ergänzen Biogasanlagen das Portfolio in deutlich geringerem Umfang.

Die ABO Invest AG erwirbt ausschließlich Anteile an Projektgesellschaften, die marktüblichen sowie strategisch festgelegten Rendite- und Qualitätskriterien genügen. Außerdem ist die ABO Invest AG mit ihren Beteiligungsgesellschaften (ABO Invest-Konzern) ausschließlich in jenen Ländern aktiv, die bereits eine ausreichend hohe sowie stabile Vergütung für Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien etabliert haben (so in den Ländern Deutschland, Frankreich und Irland). Um eine breite Risikostreuung im Portfolio zu erreichen, achtet das Management bei der Auswahl der Projekte auf einen ausgewogenen Länder-, Anlagenhersteller- und Erzeugungsmix.

Verteilung des Anlagenportfolios nach Regionen und Herstellern



Legende: Verteilung in Prozent auf der Basis der prognostizierten Stromproduktion

Windparks und Biogasanlagen des ABO Invest-Portfolios zum 31.12.2012

	Projektgesellschaft	Land	Beteiligungsquote	Hersteller/Anlagentyp	Anzahl Windräder	Nennleistung [MW]	prognostizierte Stromproduktion p.a. [MWh]
Windpark	ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Enercon E-53	3	2,4	5.000
Windpark	ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V-90	2	4	7.200
Windpark	ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Vestas V-90	3	6	10.800
Windpark	SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	Frankreich	100 %	Vestas V-90	6	12	18.600
Windpark	Glenough Windfarm Limited	Irland	100 %	Nordex N-80/90	13	32,5	106.500
Biogas	ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %		-	0,8	6.000
Windpark	SARL Ferme Éolienne de la Gargasse (Souilly)	Frankreich	100 %	Vestas V-90	4	8	18.900
Windpark	ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	Nordex N-43	1	0,6	1.000
Windpark	ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG	Deutschland	91,5 %	Nordex N-43	2	1,2	2.000
Windpark	Glenough Windfarm 14 Limited	Irland	100 %	Nordex N-90	1	2,5	6.100
Windpark	ABO Wind WP Framersheim GmbH & Co. KG	Deutschland	100 %	REpower 3,4 M	1	3,4	7.900
Summe					36	73,4	190.000

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ABO Invest AG Anteile an drei Projektgesellschaften (ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG sowie Glenough Windfarm 14 Limited) erworben und damit das Anlagenportfolio um 7,1 Megawatt Nennleistung erweitert. Zum Ende des Geschäftsjahres 2012 ist die ABO Invest AG somit an elf Betreibergesellschaften beteiligt und verfügt mittelbar über ein Portfolio von Anlagen zur Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien mit einer Nennleistung von 73,4 Megawatt.

Zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Detail wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Es ist das erklärte Ziel der ABO Invest AG, das Anlagenportfolio mittelfristig auf eine Nennleistung von rund 200 Megawatt auszubauen. Die Kooperation mit dem Projektentwickler ABO Wind AG, der seit vielen Jahren erfolgreich in mehreren europäischen Ländern Windparks entwickelt und errichtet, unterstützt die ABO Invest AG darin, das Ziel des zügigen Portfolioausbaus zu erreichen. Zur Finanzierung des Wachstums verwendet die ABO Invest AG neben den laufenden Liquiditätsüberschüssen aus bereits in Betrieb befindlichen Anlagen Mittel aus Kapitalerhöhungen. Zudem verfolgt die ABO Invest AG konsequent das Ziel, eine durchschnittliche jährliche Rendite in

Höhe von mindestens 8 Prozent auf das eingesetzte Eigenkapital zu erwirtschaften.

Die ABO Invest AG führt die Betreibergesellschaften, die Eigentümer der Anlagen sind, im Sinne einer Holding. Da der ABO Invest-Konzern keine Mitarbeiter/-innen beschäftigt, hat die ABO Wind AG, Wiesbaden, auf Basis eines Dienstleistungsvertrages die Geschäftsführung für die ABO Invest AG übernommen. Daher stellt die ABO Wind AG auch die beiden Vorstände, Dr. Jochen Ahn und Andreas Höllinger. Zudem haben die Betreibergesellschaften die ABO Wind Betriebs GmbH mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der Windparks beziehungsweise der Biogasanlage beauftragt.

Ein durch die Hauptversammlung gewählter, unabhängiger Beirat berät Vorstand und Aufsichtsrat bei allen Transaktionen der ABO Invest AG. Er überwacht die Einhaltung der Investitionskriterien beim Ankauf von Windkraft- und Biogasprojekten und verfügt diesbezüglich über ein Vetorecht.

Der ABO Invest-Konzern ist nicht in der Forschung und Entwicklung aktiv.

2. Rahmenbedingungen

Das weltweite Bemühen um eine Begrenzung des globalen Klimawandels („2-Grad-Ziel“), die Endlichkeit fossiler Brennstoffe und die seit der Katastrophe von Fukushima im März 2011 ungebrochene Skepsis gegenüber der Atomkraft stärken weltweit die Position der erneuerbaren Energien. Zugleich rücken die mit einem Ausbau der erneuerbaren Energien verbundenen volkswirtschaftlichen Kosten zunehmend in den Fokus. Da Windkraftanlagen im Binnenland im Vergleich zur Photovoltaik und zur Windkraft auf hoher See Strom deutlich günstiger produzieren können, ist zu erwarten, dass die Kostendiskussion die Position der Windkraft an Land innerhalb der erneuerbaren Energien stärken wird.

2.1. Europa allgemein

Nach China und den USA ist Europa der drittgrößte Windkraft-Markt. Europaweit tragen Windenergieanlagen zurzeit mit mehr als 100 Gigawatt Nennleistung zum Strom-Mix der EU bei – im Vergleich zu drei Gigawatt im Jahr 1996. Sie liefern damit so viel Strom wie 39 Atomkraftwerke und decken in einem durchschnittlichen Windjahr rund sieben Prozent des Strombedarfs innerhalb der EU. Dies entspricht dem Stromverbrauch von rund 57 Millionen Haushalten. Im Vergleich zur Windkraft verlieren fossile Kraftwerke – mit Ausnahme von Gas – an Bedeutung; so wurden 2012 europaweit deutlich mehr Kohle-, Öl- und Atomkraftwerke vom Netz genommen als neu installiert. Die zukünftige Entwicklung der Windkraft in Europa sehen Analysten grundsätzlich positiv, so dass sich für die ABO Invest AG auch in den kommenden Jahren voraussichtlich ausreichend Investitionsmöglichkeiten in Europa bieten werden.

Trotz der Staatsschuldenkrise in Europa sind die Bedingungen für die Finanzierung von Windparkprojekten stabil und aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus günstig. Die Projektfinanzierungen des ABO Invest-Konzerns werden in der Regel für alle europäischen Windparks über das Erneuerbare-Energien-Programm der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) refinanziert.

2.2. Deutschland

Der in Deutschland begonnene Umbau der Energieversorgung macht Fortschritte. Nach einer Erhebung des Bundesverbandes Windenergie wurden in 2012 1.008 Windenergieanlagen (Vorjahr 895 Anlagen) mit einer Nennleistung von 2.439 Megawatt (Vorjahr 2.008 Megawatt) neu installiert.

Die gesellschaftliche Unterstützung der Energiewende ist nach wie vor hoch. 93 Prozent der Deutschen halten den verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien für wichtig (Quelle: Umfrage von TNS Infratest 2012 im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien). Auch institutionelle Investoren fragen – insbesondere in Deutschland – nicht zuletzt wegen der niedrigen Zinsen für Anleihen solventer Staaten vermehrt nach Windparks. Vor allem mittelständische Stadtwerke nutzen die Energiewende, um eigene Kapazitäten zur dezentralen Stromerzeugung auf- und auszubauen und Windkraftanlagen zu betreiben, und tragen damit zum sukzessiven Ausstieg aus der Kernenergie bei. Somit steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparks mitunter Preise bieten, die mit den

renditeorientierten Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind.

2.3. Frankreich

Bislang spielte in Frankreich Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien eine vergleichsweise geringe Rolle. Das Entwicklungspotenzial der Windkraft in Frankreich ist groß; die Windverhältnisse sind insgesamt besser als beispielsweise in Deutschland.

Die Einspeisevergütung in Frankreich wurde zuletzt 2008 auf 8,2 Cent je Kilowattstunde festgelegt und gilt für 15 Jahre. Im Gegensatz zur deutschen EEG-Vergütung wird der Vergütungssatz während der Laufzeit jährlich um einen Inflationsfaktor angepasst. Windkraftgegner haben das Vergütungssystem aufgrund vermeintlicher Formfehler im Gesetzgebungsverfahren beklagt. Im Sommer 2013 soll der Europäische Gerichtshof über die Vereinbarkeit des französischen Tariffsystems mit dem europäischen Beihilferecht befinden.

2.4. Irland

Gemäß der EWEA-Statistik 2012 wurden in der Republik Irland gerade einmal 125 Megawatt Windkraft errichtet. Insbesondere Regularien bei der Verteilung der Netzkapazitäten haben einen zügigeren Ausbau der Windkraft in Irland in den letzten zwei Jahren verhindert.

Das Potenzial für einen weiteren Windkraftausbau in Irland ist groß. Der europäische Windenergieverband prognostiziert ein Wachstum der irischen Windkraftleistung von aktuell knapp 1.800 Megawatt auf 6.000 bis 7.000 Megawatt bis zum Jahr 2020. Die Verabschiedung konkreter Regularien in der ersten Jahreshälfte 2013 soll die Zuteilung von Netzkapazitäten beschleunigen.

3. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2012 verlief insgesamt weitgehend planmäßig.

Im Jahresverlauf hat die ABO Invest AG den Wachstumskurs durch den Erwerb weiterer Betreibergesellschaften fortgesetzt und neue Projekte in das Anlagenportfolio integriert.

Um den Ausbau des Portfolios voranzutreiben, hat der Vorstand auf der Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlung der ABO Invest AG im März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Gezeichnete Kapital der ABO Invest AG um 5 Millionen Euro durch die Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Dies ermöglichte den Ankauf weiterer Projekte. So wurden im Jahresverlauf Gesellschaftsanteile an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG sowie der Glenough Windfarm 14 Limited erworben, so dass zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres zum ABO Invest-Konzern Anlagen mit einer Nennleistung von insgesamt 73,4 Megawatt gehören (davon waren 70 Megawatt am Netz).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2012 erwarb die ABO Invest AG 91,5 Prozent der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, die zwei Windkraftanlagen (mit einer Nennleistung von 0,6 Megawatt je Anlage) auf dem rheinhesischen Kloppberg betreibt. An dem Standort hat die ABO Wind AG 1998 einen Windpark aus insgesamt 14 Anlagen vom Typ Nordex N-43 errichtet. Bereits im Vorjahr hatte die ABO Invest AG dort mit dem Kauf der ABO Invest Kloppberg GmbH & Co. KG eine erste Windenergieanlage erworben. Unter Berücksichtigung der Beteiligungsverhältnisse gehören der ABO Invest AG somit seit Januar 2012 2,8 Windenergieanlagen auf dem Kloppberg.

Mit dem Erwerb der Gesellschaftsanteile an der ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG hat sich die ABO Invest AG im Juni 2012 am rheinland-pfälzischen Standort Framersheim, an dem ältere Anlagen abgebaut und durch leistungsfähigere

ersetzt werden, eine einzelne Windenergieanlage (3,4 Megawatt Nennleistung) gesichert. Die Baugenehmigung wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2012 erteilt. Die Inbetriebnahme ist für das letzte Quartal 2013 geplant.

Zum Jahreswechsel 2012/2013 erfolgte schließlich die geplante Erweiterung des irischen Windparks Glenough um eine 14. Anlage (2,5 Megawatt Nennleistung) und damit einhergehend der Erwerb der Gesellschaftsanteile an der Glenough Windfarm 14 Limited.

Die vergütete Stromproduktion des Jahres 2012 erreichte mit 160,6 Millionen Kilowattstunden bei einer insgesamt guten technischen Verfügbarkeit der Anlagen annähernd den prognostizierten Wert, obwohl das Windaufkommen insgesamt unter dem langjährigen Durchschnitt lag. Insbesondere im Februar, März und Oktober des Jahres 2012 blieb der Wind deutlich hinter den Erwartungen zurück. Im Dezember und in den vergleichsweise windschwächeren Monaten blies er dagegen überdurchschnittlich.

Die Strategie, durch ein Anlagenportfolio, das auf mehrere voneinander unabhängige Windregionen verteilt ist, Varianzen auszugleichen, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr bewährt. Während an fünf Windstandorten die Jahresprognose verfehlt wurde, waren an drei Standorten Mehrerträge zu verzeichnen. Über das gesamte Portfolio glichen sich die Abweichungen annähernd aus.

Für die Beurteilung des Erfolgs des Anlagenportfolios stellt eine Jahresbetrachtung aufgrund der Saisonalität des Windes sowie der Windvarianzen über den gesamten Lebenszyklus der Anlagen nur eine Momentaufnahme mit begrenztem Aussagewert dar. Bedeutender als das Ergebnis eines einzelnen Jahres sind die langfristig stabilen Erträge und zudem der konsequente Ausbau des Portfolios. Auf Grundlage der index-korrigierten Langzeit-Erträge gehen wir davon aus, dass das bestehende Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die Prognose um durchschnittlich rund 4 Prozent überschreiten wird.

Entwicklung des Anlagenportfolios auf Basis der vergüteten Stromerträge

	Prognose 2012 kWh	Ertrag 2012 kWh	technische Verfügbarkeit 2012	Prognose- erreichung 2012	erwartete Langzeit- Prognose- Erreichung
WP Broich	4.985.000	4.555.000	100 %	-9 %	-9 %
WP Cuq	18.611.000	17.498.000	98 %	-6 %	5 %
WP Dünghenheim	7.244.000	7.345.000	96 %	1 %	8 %
WP Glenough	106.523.000	104.517.000	97 %	-2 %	4 %
WP Kloppberg	2.800.000	2.642.000	98 %	-6 %	2 %
WP Repperndorf	10.757.000	11.610.000	99 %	8 %	2 %
Biogas Samswegen	6.230.000	6.064.000	98 %	-3 %	0 %
WP Souilly La Gargasse	5.622.000	6.399.000	99 %	14 %	6 %
Summe/Durchschnitt	162.772.000	160.630.000	97 %	-1 %	4 %

4. Ertragslage

Der ABO Invest-Konzern erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von rund 14,1 Millionen Euro (Vorjahr rund 7,1 Millionen Euro). Regional verteilen sich die Umsätze zu 28 Prozent auf Deutschland (Vorjahr 32 Prozent), 15 Prozent auf Frankreich (Vorjahr 24 Prozent) und 56 Prozent auf Irland (Vorjahr 45 Prozent). Die annähernde Verdopplung des Umsatzes ist insbesondere auf den irischen Windpark Glenough zurückzuführen, der im September 2011 in Betrieb genommen wurde und somit nur vier Monate zu den Vorjahresumsätzen beitrug (d.h. +4,7 Millionen Euro). Außerdem ergaben sich rund 1,4 Millionen Euro höhere Umsätze durch die erstmalige Ertragskonsolidierung der ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2012. Ferner erbrachte der zweite französische Windpark Souilly La Gargasse, der im Oktober 2012 in Betrieb genommen wurde, rund 0,6 Millionen Euro Umsatz.

Des Weiteren erzielte der ABO Invest-Konzern sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 1 Million Euro (Vorjahr rund 2 Millionen Euro). In den sonstigen betrieblichen Erträgen spiegeln sich vor allem die Erstattungen von Vorfinanzierungskosten wider, die vertragsgemäß vom Projektentwickler zu tragen sind. Diese hängen insbesondere von der Größe beziehungsweise dem Volumen der Neuprojekte ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr entfiel der größte Teil mit knapp 0,7 Millionen Euro auf das Windparkprojekt Souilly La Gargasse.

Die Aufwendungen des ABO Invest-Konzerns setzen sich insbesondere aus den Abschreibungen, Aufwendungen für den laufenden Betrieb sowie Zinsaufwendungen der Konzerngesellschaften zusammen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr weist der ABO Invest-Konzern Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von rund 7,6 Millionen Euro aus (Vorjahr rund 4,1 Millionen Euro). Diese betreffen die zeitanteiligen planmäßigen Abschreibungen auf die technischen Anlagen sowie den Firmenwert. Die Höhe der Abschreibungen hat sich proportional mit dem Anlagenportfolio entwickelt; außerplanmäßige Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 3,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 2,0 Millionen Euro) und beinhalten im Wesentlichen die

üblichen Betriebs- und Verwaltungskosten, insbesondere für die Wartung und Instandhaltung der Anlagen und die technische und kaufmännische Betriebsführung der Anlagen.

Die Zinsaufwendungen des ABO Invest-Konzerns werden maßgeblich durch die jeweiligen langfristigen Projektfinanzierungen beziehungsweise die Überlassung des Genussscheinkapitals bestimmt. Diese betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 6,3 Millionen Euro (Vorjahr rund 4,2 Millionen Euro) und haben sich ebenfalls proportional zum Volumen des Anlagenportfolio entwickelt.

Unter Bereinigung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern um Abschreibungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge, die durch Einmaleffekte wie insbesondere Ausgleichszahlungen für eine verspätete Inbetriebnahme einer Anlage beeinflusst sind, konnte das sogenannte EBITDA von rund 5,1 Millionen Euro auf knapp 9,9 Millionen Euro gesteigert werden.

Damit einhergehend hat der ABO Invest-Konzern im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis (vor Zinsen und Steuern – EBIT, bereinigt um die sonstigen betrieblichen Erträge) von rund 2,2 Millionen Euro (Vorjahr rund 1,0 Millionen Euro) bzw. ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (vor Steuern – EBT) von -3,1 Millionen Euro (Vorjahr rund -0,9 Millionen Euro) erzielt.

Die erstmalige Ertragskonsolidierung der Biogasanlage Samswegen bringt eine Verschlechterung der EBITDA-Rendite von 72 Prozent auf 70 Prozent mit sich, da im Geschäftsjahr 2012 erstmalig Aufwendungen für Rohstoffe anfielen.

Da Windparkprojekte in den ersten Betriebsjahren aufgrund hoher Abschreibungen und Kapitaldienstverpflichtungen üblicherweise keine bilanziellen Gewinne erwirtschaften, waren von den meisten Konzerngesellschaften keine einkommens- bzw. gewinnabhängigen Steuern zu entrichten. Die sonstigen Steuern machen den bedeutenderen Anteil an den Steuer- aufwendungen aus. Diese resultieren aus landesspezifischen Kostensteuern – insbesondere aus Frankreich – und beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 – wie auch im Vorjahr – auf rund 0,1 Millionen Euro.

Somit ergab sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzernjahresergebnis nach Steuern in Höhe von -3,3 Millionen Euro (Vorjahr rund -1,0 Millionen Euro).

Eckdaten zur Ergebnisentwicklung des ABO Invest-Konzerns:

Gewinn- und Verlustrechnung (in Euro)	01.01.-31.12. 2012	01.01.-31.12. 2011	01.07.-31.12. 2010
Umsatz	14.084.645	7.086.578	0
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) – unter Bereinigung der sonstigen betrieblichen Erträge	9.872.880	5.088.618	-55.215
EBITDA in % vom Umsatz (EBITDA-Rendite)	70 %	72 %	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) – unter Bereinigung der sonstigen betrieblichen Erträge	2.223.910	968.859	-55.215
Finanzergebnis	-6.271.112	-3.776.491	578
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.104.688	-888.152	-54.636
Konzernjahresfehlbetrag	-3.268.950	-1.025.386	-54.789
auf andere Gesellschafter entfallende Gewinnanteile	11.795	0	0
Konzernverlust (vor Verlustvortrag)	-3.280.745	-1.025.386	-54.789

5. Finanzlage

Auf Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 1. Dezember 2010 sowie 6. Oktober 2011 wurde im März 2012 das Gezeichnete Kapital der ABO Invest AG um 50 Prozent von 10 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro erhöht. Weitere 0,6 Millionen Euro flossen aus dem Agio in die Kapitalrücklage der ABO Invest AG.

Um den weiteren zügigen Ausbau des Portfolios zu ermöglichen, hat die Hauptversammlung der ABO Invest AG vom 23. August 2012 beschlossen, das Grundkapital bis zum 31. Januar 2013 um weitere 5 Millionen Euro (zuzüglich Agio) durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage zu erhöhen. Außerdem hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 22. August 2017 durch die Ausgabe weiterer, bis zu 7.500.000 neuer Aktien einmalig oder mehrmals zu erhöhen.

Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital des ABO Invest-Konzerns um 25 Prozent von 9,2 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro. Damit einhergehend stieg die Eigenkapitalquote von 8 Prozent auf 9 Prozent der Bilanzsumme. Die weiterhin geringe Eigenkapitalquote liegt in der Finanzstruktur der von der ABO Invest AG übernommenen Eurowind-Gruppe begründet (wie weiter unten ausgeführt wird). Es ist geplant, die Eigenkapitalquote weiterhin sukzessive zu erhöhen, indem zukünftige Projekte mit einem Eigenkapitalanteil von mindestens 20 Prozent finanziert werden.

Daneben ist zur Finanzierung der Anlagen die Aufnahme von Fremdkapital erforderlich.

Mit dem Erwerb der Eurowind-Gruppe im Dezember 2010 hat der ABO Invest-Konzern Eigenkapital ersetzendes Genussscheinkapital in Höhe von 13 Millionen Euro übernommen. Dies ist in zwei Tranchen strukturiert und verzinst sich über die gesamte Laufzeit (bis zum 31. Dezember 2021 beziehungsweise 31. Dezember 2023) fest mit 6,45 Prozent bzw. 6,7 Prozent p.a..

Die Projektfinanzierungen der Bestandsprojekte wurden weitergeführt und planmäßig getilgt (in Höhe von knapp 3,9 Millionen Euro); für neue Projekte wurden entsprechend zusätzliche Projektfinanzierungen aufgenommen. Letzteres betrifft insbesondere die Finanzierung des Windparks Souilly

La Gargasse (in Höhe von 9,4 Millionen Euro). Hieraus resultieren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Ende des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 99,6 Millionen Euro (Vorjahr rund 93,5 Millionen Euro).

Die Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten machen mit 3 Prozent (Vorjahr 4 Prozent) einen sehr geringen Anteil an der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns aus.

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit rund 1,8 Millionen Euro (Vorjahr rund -1,3 Millionen Euro), was auf den erfolgreichen ganzjährigen Betrieb des irischen Windparks Glenough sowie die Inbetriebnahme des französischen Windparks Souilly La Gargasse zurückzuführen ist.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf rund 13,7 Millionen Euro (Vorjahr rund 25,3 Millionen Euro) und reflektiert den Umfang der Erweiterungsinvestitionen in das Konzernanlagevermögen. Dies betrifft die Investitionszahlungen im Rahmen der Fertigstellung des Windparks Souilly La Gargasse (in Höhe von rund 8,7 Millionen Euro), die Anzahlungen der Turbinen für die Standorte Framersheim und Glenough 14 (in Höhe von rund 4,5 Millionen Euro) sowie den Erwerb der Kommanditanteile an der ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG (in Höhe von rund 0,5 Millionen Euro).

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 13,4 Millionen Euro (Vorjahr rund 27,6 Millionen Euro). Dieser spiegelt zum einen die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Barkapitalerhöhung (in Höhe von 5,6 Millionen Euro) sowie aus den Finanzierungsaufnahmen für Neuprojekte (in Höhe von 11,7 Millionen Euro) wider. Diesen Zuflüssen stehen planmäßige Tilgungen in Höhe von rund 3,9 Millionen Euro gegenüber.

Zum 31. Dezember 2012 weist der ABO Invest Konzern Guthaben bei Kreditinstituten von rund 4,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 3,3 Millionen Euro) aus. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um gemäß den abgeschlossenen Finanzierungsverträgen angesparte Liquiditätsreserven für den Fall, dass schwächere Windjahre oder größere Reparaturen die Finanzlage negativ beeinflussen sollten.

Entwicklung des Eigenkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	31.12.2012	in % Bilanzsumme	31.12.2011	in % Bilanzsumme	31.12.2010	in % Bilanzsumme
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000	12 %	10.000.000	8 %	5.000.000	6 %
II. Kapitalrücklage	910.875	1 %	310.875	0 %	0	0 %
III. Verlustvortrag	-1.080.175	-1 %	-43.019	0 %	11.769	0 %
IV. Konzernjahresergebnis (vor Verlustvortrag)	-3.280.745	-3 %	-1.025.386	-1 %	-54.789	0 %
V. Anteile anderer Gesellschafter	12.885	0 %	0	0 %	0	0 %
Summe Eigenkapital	11.562.840	9 %	9.242.470	8 %	4.956.981	6 %
Bilanzsumme	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %	88.368.452	100 %

Entwicklung des Genussschein- sowie Fremdkapitals des ABO Invest-Konzerns:

Passiva (in Euro)	31.12.2012	in % Bilanz- summe	31.12.2011	in % Bilanz- summe	31.12.2010	in % Bilanz- summe
...						
B. Mezzanine Kapital	13.000.000	10 %	13.000.000	11 %	13.000.000	15 %
C. Rückstellungen	474.006	0 %	617.912	1 %	192.340	0 %
D. Verbindlichkeiten						
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	99.619.266	77 %	93.530.614	78 %	65.004.325	74 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179.256	1 %	1.576.206	1 %	2.771.385	3 %
3. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0 %	0	0 %	10.241	0 %
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.800.665	2 %	2.584.163	2 %	2.433.181	3 %
Summe Verbindlichkeiten	103.599.187	81 %	97.690.983	81 %	70.219.131	79 %
Bilanzsumme	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %	88.368.452	100 %

Unterjährig war und ist die Gesellschaft so finanziell ausgestattet, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen konnte und zukünftig nachkommen kann.

6. Vermögenslage

Das konsequente Fortsetzen des Wachstumskurses durch den Erwerb und die Integration von Betreibergesellschaften spiegelt sich grundsätzlich im Anstieg der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns wider. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahr um 7 Prozent von rund 120,6 Millionen Euro auf rund 128,6 Millionen Euro.

Der Anstieg der Bilanzsumme des ABO Invest-Konzerns resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Sachanlagevermögens sowie der liquiden Mittel.

Die größte Investition in das Sachanlagevermögen erfolgte mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des französischen Windparks Souilly La Gargasse in Höhe von 8,5 Millionen Euro. Durch die Akquisition und Erstkonsolidierung der beiden Betreibergesellschaften ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG und Glenough 14 Limited erhöhten sich die Sachanlagen um weitere 4,5 Millionen Euro. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen auf die Bestandsprojekte in Höhe von 7,6 Millionen Euro. Korrekturen in den Wertansätzen aufgrund unvorhergesehener Wertminderungen waren nicht vorzunehmen.

Die Sachanlagen machen mit einem unveränderten Anteil von 82 Prozent den größten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Zum Bilanzstichtag verfügte der ABO Invest-Konzern über liquide Mittel in Höhe von rund 4,8 Millionen Euro (Vorjahr rund 3,3 Millionen Euro). Der Anstieg der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag resultierte – neben höheren temporär freien Barmitteln der ABO Invest AG – auch daraus, dass die zum 31. Dezember 2012 fälligen Zinsen aus der Projektfinanzierung der Eurowind-Gruppe in Höhe von knapp 0,9 Millionen Euro zum Jahresende noch nicht von der Bank abgebucht waren.

Entwicklung des Vermögens des ABO Invest-Konzerns:

Aktiva in Euro	2012	in % Bilanzsumme	2011	in % Bilanzsumme	2010	in % Bilanzsumme
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	12.350.454	10 %	12.566.108	10 %	12.148.984	14 %
II. Sachanlagen	105.736.055	82 %	99.378.490	82 %	73.378.601	83 %
III. Finanzanlagen	2.000	0 %	0	0 %	0	0 %
Summe Anlagevermögen	118.088.509	92 %	111.944.598	93 %	85.527.585	97 %
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	361.945	0 %	148.204	0 %	0	0 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.023.351	3 %	3.558.234	3 %	472.387	1 %
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.778.606	4 %	3.265.346	3 %	1.271.197	1 %
Summe Umlaufvermögen	9.163.901	7 %	6.971.784	6 %	1.743.584	2 %
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.383.623	1 %	1.634.982	1 %	1.097.283	1 %
Bilanzsumme	128.636.033	100 %	120.551.365	100 %	88.368.452	100 %

7. Nachtragsbericht

Im Januar 2013 wurde – einhergehend mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 23. August 2012 – eine Kapitalerhöhung um 5 Millionen neue Aktien zu einem Zeichnungspreis von 1,21 Euro je Aktie (orientiert am Börsenkurs zum Zeitpunkt der Zeichnung) durchgeführt. Diese wurde von einem einzelnen Investor komplett gezeichnet. Die handelsregisterliche Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte am 28. Januar 2013.

Mit der jüngsten Kapitalerhöhung sind der ABO Invest AG 6.050.000 Euro zugeflossen, die kurzfristig für den Erwerb weiterer Projekte verwendet werden sollen. Im Februar 2013 wurden dem Beirat der ABO Invest AG zwei französische Projekte mit einer Nennleistung von insgesamt 16,2 Megawatt als potenzielle Investitionsprojekte vorgestellt. Der Beirat hat nach eingehender Prüfung seine grundsätzliche Zustimmung zum Ankauf der beiden Projekten erteilt, sofern sich kurzfristig keine wesentlichen Änderungen in den Projektannahmen ergeben. Die finale Zustimmung des Aufsichtsrats steht noch aus; mit ihr wird noch im Laufe des April gerechnet.

Weitere Ereignisse sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten, die für die ABO Invest AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wären und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

8. Chancen und Risiken

Lokale Windverhältnisse, das lokale Vergütungssystem sowie die technische Verfügbarkeit der Anlagen bestimmen im Wesentlichen den wirtschaftlichen Erfolg der Tochtergesellschaften des ABO Invest-Konzerns. Risikominimierend wirkt sich allgemein die Streuung des Anlagenportfolios auf verschiedene europäische Länder, Hersteller und Technologien aus.

Ein wesentliches Ertragsrisiko besteht für den ABO Invest-Konzern im schwankenden Windangebot. Der ABO Invest-Konzern investiert daher nur in solche Projekte, bei denen Ertragsprognosen von mindestens zwei unabhängigen Gutachten vorliegen. Diesen wiederum liegen Erfahrungswerte über das Windangebot der Vergangenheit zugrunde. Bezugsgröße ist der langjährige Durchschnittswert. Die index-korrigierte Langzeitprognose geht davon aus, dass das bestehende Anlagenportfolio über die gesamte Laufzeit die prognostizierten Erträge um durchschnittlich rund 4 Prozent übertreffen wird. In einzelnen Jahren kann das Windangebot allerdings vom langjährigen Durchschnitt abweichen und somit können die prognostizierten Erträge verfehlt werden. Abgemildert werden Ausreißer nach unten durch den Aufbau eines ausgewogenen Portfolios mit Windparks in klimatisch voneinander möglichst unabhängigen Regionen. Bisher gibt es keine wissenschaftlich fundierten Erkenntnisse darüber, ob der Klimawandel Auswirkungen auf das Windangebot insgesamt oder in einzelnen Regionen hat.

Generell investiert der ABO Invest-Konzern nur in solche Projekte bzw. Länder, die durch entsprechende Regularien oder Verträge eine langfristig zuverlässige Einspeisevergütung (in der Regel über einen Zeitraum von 15 bis 20 Jahren) bieten. Zukünftige Änderungen der Gesetze könnten jedoch eine Reduzierung der fixierten Einspeisevergütung mit sich bringen.

Alle in Deutschland installierten Anlagen des ABO Invest-Konzerns erhalten eine gesetzlich garantierte Strom-Einspeisever-

gütung über 20 Jahre ab dem Jahr der Inbetriebnahme. Sollten die Anlagen danach weiter produzieren, würde der Strom frei vermarktet werden. Für den irischen Windpark und die französischen Projekte sind Verträge mit 15-jähriger Laufzeit über die Einspeisung und Vergütung des Stroms abgeschlossen. In beiden Ländern gilt eine Anfangsvergütung, die in der Folge in Relation zur Inflation steigt. Auch für den irischen und die französischen Windparks wurde mit einer 20-jährigen Betriebsdauer kalkuliert. Die Prognosen unterstellen, dass die Höhe der Vergütung nach Ablauf der Tarifbindungsfrist von 15 Jahren auf das Niveau des Inbetriebnahmejahres zurückfällt. Diese Annahme scheint aus heutiger Sicht konservativ, da allgemein von steigenden Strompreisen ausgegangen wird.

Andererseits ist es möglich, über den Weg der Direktvermarktung individuell höhere Preise für klimafreundlich produzierten Strom zu erzielen. So wurden 2011 Verträge zur Direktvermarktung für den Strom aus den Windparks Broich, Düngenheim und Repperndorf ab dem Jahr 2012 abgeschlossen, die einen Erlös über der gesetzlichen Vergütung ermöglichen.

Den Projektkalkulationen liegt allgemein eine Betriebsdauer von 20 Jahren zugrunde. Eine geringere Lebensdauer der Anlagen würde zu niedrigeren Gesamterträgen in der jeweiligen Betreibergesellschaft beziehungsweise zu einer niedrigeren Projektrendite führen. Es besteht aber auch die Chance höherer Gesamterträge, da die Anlagen grundsätzlich auch über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus betrieben werden können. Die Erfahrungen der Branche haben gezeigt, dass ein wirtschaftlicher Betrieb von Anlagen auch über die kalkulierte Betriebsdauer hinaus möglich ist.

Das größte Risiko bei der Stromproduktion in Biogasanlagen besteht in der Lieferung der Substrate. Im Fall der Biogasanlage Samswegen reduzieren langfristige Verträge mit landwirtschaftlichen Zulieferern dieses Risiko.

Die Stromerzeugung aus Windkraft und Biogas ist eine vergleichsweise junge Technologie, die sich in den vergangenen Jahren stark entwickelt hat. Daher liegen für die Anlagen, die heute den aktuellen technischen Stand darstellen, noch keine langjährigen Erfahrungen bezüglich des Instandhaltungsaufwandes vor. Für die anfallenden Instandhaltungsmaßnahmen wird bei den Betreibergesellschaften eine Liquiditätsreserve gebildet, sofern mit den Anlagenherstellern für die Anlagen keine Vollwartungsverträge abgeschlossen sind. Zudem bestehen für die einzelnen Windparks Betriebsunterbrechungsversicherungen. Zusätzliche Kosten, insbesondere durch Reparaturen, die über die Gewährleistung, den Umfang der Wartungsverträge oder – insbesondere hinsichtlich des Betriebsausfalls – über den Versicherungsschutz hinausgehen, sind dennoch nicht auszuschließen.

In der Regel ist es nicht möglich, Ertragseinbußen durch eine Reduzierung des Aufwands zu kompensieren, der sich vor allem aus den linearen Abschreibungen und den Zinszahlungen bestimmt. Sofern die prognostizierten Winderträge übertroffen werden, ergeben sich für die Betreibergesellschaften aufgrund der nahezu unveränderten Kostenstrukturen entsprechend höhere Gewinne.

Zukünftige Änderungen der geltenden Gesetze, Verordnungen und Richtlinie sowie der Rechtsprechung während der Gesamtlaufzeit können zusätzliche Auflagen für die Errichtung oder den Betrieb von Projekten bringen, so dass Nachrüstungen beziehungsweise eine Umstellung, Reduzierung oder auch eine Einstellung einzelner geschäftlicher Aktivitäten zu Lasten der Rentabilität der Betreibergesellschaft erforderlich werden.

Aus den langfristigen Darlehensverpflichtungen zur Finanzierung der einzelnen Projekte ergibt sich grundsätzlich ein Zinsänderungsrisiko. Dem Risiko kurzfristig steigender Zinsen wird durch die Vereinbarung einer Zinsbindungsfrist über einen Zeitraum von in der Regel zehn Jahren begegnet. In Einzelfällen werden Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs) abgeschlossen.

Die Finanzplanungen gehen davon aus, dass die den Kreditgebern zugesagten Finanzkennzahlen eingehalten werden. Sollten gegenüber Kreditgebern zugesagte Kennzahlen absehbar verletzt werden, werden rechtzeitig Gespräche mit den Finanzpartnern aufgenommen und entsprechende Finanzierungsmaßnahmen eingeleitet.

Fremdwährungsrisiken bestehen keine, da der Konzern ausschließlich im Euro-Raum aktiv ist.

Die Realisierbarkeit des strategischen Wachstumskurses der ABO Invest AG wird von dem Angebot attraktiver, rentabler Projekte sowie der Durchführbarkeit weiterer Kapitalerhöhungen abhängen. In einer mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung hat sich die ABO Invest AG die Möglichkeit gesichert, verschiedene weitere Windparks und gegebenenfalls auch Biogasprojekte zu erwerben, um das Anlagenportfolio sukzessive auszubauen. Dabei profitiert die ABO Invest AG von der 17-jährigen Erfahrung der ABO Wind AG als Projektentwicklerin. Unabhängig davon steht die ABO Invest AG im Wettbewerb mit anderen Investoren, die im Zuge der gestiegenen Nachfrage nach Windparkprojekten mitunter Preise bieten, die mit den renditeorientierten Investitionskriterien der ABO Invest AG nicht zu vereinbaren sind. Aus der mit der ABO Wind AG geschlossenen Optionsvereinbarung ergeben sich keine Verpflichtungen und Risiken. Unabhängig davon steht es der ABO Invest AG offen, Windprojekte von Dritten zu akquirieren.

Beim Kauf neuer Betreibergesellschaften achtet die ABO Invest AG darauf, Risiken aus einer verspäteten Inbetriebnahme durch vom Verkäufer zu leistende Ausgleichszahlungen zu verringern.

9. Ausblick

Die Beschlüsse der Hauptversammlung vom 23. August 2012 eröffnen der ABO Invest AG die Möglichkeit zu weiteren Kapitalerhöhungen. Eine erste Kapitalerhöhung in Höhe von 5 Millionen neuen Aktien wurde bereits im Januar 2013 durchgeführt. Darüber hinaus ist kurzfristig eine weitere Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts in Höhe von 1,5 Millionen neuen Aktien möglich. Weitere Kapitalerhöhungen sind in den Folgejahren geplant.

Mit der freien Liquidität plant die ABO Invest AG, den Ausbau des Portfolios weiter zügig voranzutreiben. Mittelfristig soll das Portfolio auf mindestens 200 Megawatt Windkraft erweitert werden. Hierzu prüft der Vorstand weitere aktuell in der Planung befindliche Windparks zum Beispiel in Belgien, Deutschland und Frankreich.

Der Trend, dass Windkraftprojekte aufgrund der erhöhten Nachfrage in einem immer früheren Stadium verkauft werden, setzt sich weiter fort. Die ABO Invest AG prüft daher vermehrt Projekte, für die noch keine Genehmigung vorliegen. Sie wird jedoch nur solche Verträge eingehen, die bei nicht erteilter Genehmigung rückabgewickelt werden können.

Ohne den Ankauf neuer Projekte geht das Management davon aus, dass die zum Jahresende 2012 am Netz angeschlossenen Bestandsprojekte im Geschäftsjahr 2013 Strom in Höhe von rund 182.000 Megawattstunden produzieren werden. Die Steigerung der Erträge bringt das erste volle Betriebsjahr des französischen Windparks Souilly La Gargasse sowie der Anschluss der 14. Anlage im irischen Windpark Glenough mit sich. Ein weiteres Wachstum der Erträge um rund 1.500 Megawattstunden wird sich voraussichtlich aus der geplanten Inbetriebnahme des deutschen Windparks Framersheim II im letzten Quartal 2013 ergeben.

Die betrieblichen Erträge und betrieblichen Aufwendungen der ABO Invest AG werden sich voraussichtlich proportional zum Anlagenportfolio entwickeln.

Allgemeine Verunsicherung über den weiteren Ausbaukurs in Deutschland hat der jüngste „Vorschlag zur Dämpfung der Kosten des Ausbaus der Erneuerbaren Energien“ geschaffen, den Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) und Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU) im Februar 2013 veröffentlichten und der seitdem in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert wird. Hiernach ist unter anderem eine Absenkung der Einspeisevergütung für neue Windenergieanlagen um mehr als zehn Prozent vorgesehen. Gegen eine entsprechende Gesetzesinitiative der schwarz-gelben Regierungskoalition wäre ein Einspruch des Bundesrats zu erwarten, in dem die von SPD und Grünen regierten Bundesländer über eine Mehrheit verfügen. Ende März scheiterte der Versuch von Bundeskanzlerin Angela Merkel, eine gemeinsame Position von Bund und Ländern für eine kurzfristige Reform des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) zu finden. Vor der Bundestagswahl im September 2013 ist nun mit keinen Beschlüssen mehr zu rechnen, die für die Branche von größerer Bedeutung wären. Unabhängig davon ist mittelfristig eine Reform des energiewirtschaftlichen Ordnungsrahmens notwendig, um das wei-

tere Wachstum der Erneuerbaren optimal zu gestalten und zu unterstützen. Es ist aber davon auszugehen, dass diese keine Auswirkung auf die bereits im Portfolio befindlichen Projekte haben wird.

Der ABO Invest AG sind keine Trends, Unsicherheiten, Nachfragen, Verpflichtungen oder Vorfälle bekannt, die wahrscheinlich die Aussichten der Gesellschaft für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 wesentlich beeinträchtigen dürften.

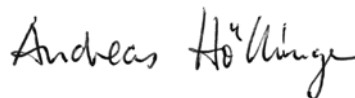
Wiesbaden, im April 2013

ABO Invest AG

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva		31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	12.350.453,91	12.566.108,37
II.	Sachanlagen		
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	851.441,61	708.425,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	102.825.123,01	94.592.922,90
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	61,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.059.490,00	4.077.080,00
		105.736.054,62	99.378.489,51
III.	Finanzanlagen		
1.	Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00
		118.088.508,53	111.944.597,88
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	343.986,25	143.347,24
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	17.958,93	4.856,75
		361.945,18	148.203,99
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.323.511,10	2.429.894,98
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.699.839,53	1.128.339,04
		4.023.350,63	3.558.234,02
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.778.605,67	3.265.346,22
		9.163.901,48	6.971.784,23
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.383.622,93	1.634.982,44
	Bilanzsumme	128.636.032,94	120.551.364,55

Passiva			
		31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	10.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	910.875,00	310.875,00
III.	Konzernverlust	-4.360.919,63	-1.080.174,85
IV.	Anteile anderer Gesellschafter	12.884,62	0,00
		11.562.839,99	9.230.700,15
B.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	0,00	11.769,42
C.	Mezzanine Kapital	13.000.000,00	13.000.000,00
D.	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	27.506,60	0,00
2.	Sonstige Rückstellungen	446.499,48	617.912,25
		474.006,08	617.912,25
E.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 6.134.992,58 (Vorjahr: Euro 6.156.627,44)	99.619.266,22	93.530.614,06
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 1.179.255,65 (Vorjahr: Euro 1.576.205,86)	1.179.255,65	1.576.205,86
3.	Sonstige Verbindlichkeiten -davon aus Steuern: Euro 206.987,12 (Vorjahr: Euro 659.706,34) -davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: Euro 2.800.665,00 (Vorjahr: Euro 2.584.162,81)	2.800.665,00	2.584.162,81
		103.599.186,87	97.690.982,73
Bilanzsumme		128.636.032,94	120.551.364,55

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		2012 Euro	2011 Euro
1.	Umsatzerlöse	14.084.644,71	7.086.577,64
2.	Sonstige betriebliche Erträge	942.514,50	1.919.480,36
3.	Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-389.480,38	0,00
4.	Abschreibungen a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.648.970,03	-4.119.758,58
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.822.284,55	-1.997.959,94
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24.824,97	417.035,50
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.295.936,97	-4.193.526,88
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.104.687,75	-888.151,90
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.861,56	-2.477,20
10.	Sonstige Steuern	-137.400,93	-134.757,00
11.	Konzernjahresfehlbetrag	-3.268.950,24	-1.025.386,10
12.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-1.080.174,85	-54.788,75
13.	auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	-11.794,54	0,00
14.	Konzernverlust	-4.360.919,63	-1.080.174,85

Konzern-Anhang

ABO Invest AG, Wiesbaden
für das Geschäftsjahr 2012

A. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 der ABO Invest AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk weitgehend im Anhang gewählt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Als oberste Muttergesellschaft erstellt die ABO Invest AG den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen. Da es sich um eine freiwillige Aufstellung des Konzernabschlusses handelt, wird auf die Offenlegung des Konzernabschlusses beim elektronischen Bundesanzeiger verzichtet.

Wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises um drei Gesellschaften ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich. Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde verzichtet.

B. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst neben der ABO Invest AG als Mutterunternehmen alle Tochterunternehmen, bei denen der ABO Invest AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

In den Konzernabschluss der ABO Invest AG sind einbezogen:

Inland

Name und Sitz	Beteiligungsquote in %	Eigenkapital zum 31.12.2012 in TEUR	Jahresergebnis 2012 in TEUR	konsolidiert seit
ABO Invest Komplementär GmbH, Wiesbaden	100,0	27	3	30.08.2011
ABO Invest WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,0	228	39	01.07.2011
ABO Wind Biogas Samswegen GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.067	-76	31.12.2011
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-555	-63	31.12.2010
ABO Wind WP Düngeheim GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-256	-149	31.12.2010
ABO Wind WP Reppendorf GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	-189	-124	31.12.2010
Eurowind Aktiengesellschaft, Wiesbaden	100,0	1.792	-697	31.12.2010
Eurowind Beteiligungs GmbH, Heidesheim	100,0	22	3	31.12.2010
ABO Wind WP Kloppberg GmbH & Co. KG, Heidesheim	91,5	152	139	01.01.2012
ABO Wind WP Framersheim II GmbH & Co. KG, Heidesheim	100,0	1.499	-1	30.06.2012

Ausland

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.12.2012 in TEUR	Ergebnis 2012 in TEUR	konsolidiert seit
Glenough Windfarm Limited, Dublin / Irland	100,0	2.788	-20	31.12.2010
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès, Toulouse / Frankreich	100,0	-1.503	-844	31.12.2010
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse, Souilly / Frankreich	100,0	2.517	88	31.12.2011
Glenough Windfarm 14 Limited, Dublin / Irland	100,0	600	0	31.12.2012

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um drei Gesellschaften erhöht.

C. Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Rechnungslegungsgrundsätze erstellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde für die Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen die Neubewertungsmethode nach § 301 HGB angewandt.

Die Erstkonsolidierung erfolgt jeweils zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Bei der Erstkonsolidierung wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

D. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung sowie Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt. Der Anlagespiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird der aktive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Anteile an den verbundenen Unternehmen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist den jeweiligen Projektgesellschaften zugeordnet. Der Unterschiedsbetrag wird planmäßig über die jeweiligen Projektlaufzeiten abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 10 Jahre und 20 Jahre und 8 Monate. Soweit die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen vor dem 1. Januar 2011 erfolgt ist, wird die Restnutzungsdauer entsprechend gekürzt.

Der negative Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Eurowind Beteiligungs GmbH in Höhe von TEUR 12

wurde gem. § 309 Abs. 2 HGB im Geschäftsjahr 2012 ergebniserhöhend aufgelöst.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Bei den grundstücksgleichen Rechten sowie den technischen Anlagen und Maschinen wird eine Nutzungsdauer von 16 Jahren zugrunde gelegt.

Im Konzernabschluss wird einheitlich linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht vorzunehmen.

Vorräte

Die Vorräte in Höhe von TEUR 362 (Vorjahr TEUR 148) sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Wertminderungen waren nicht vorzunehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.023 (Vorjahr TEUR 3.558) sind zum Nominalwert bilanziert und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Guthaben bei Kreditinstituten

Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Weiterhin wird in der Position ein Disagio in Höhe von TEUR 997 (Vorjahr TEUR 1.086) ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i. V. m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Für den Fall, dass ein Aktivüberhang der latenten Steuern zum Bilanzstichtag besteht, wird von dem Aktivierungswahlrecht gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich unter Berücksichtigung der Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Aufgrund der Nichtausübung des Aktivierungswahlrechts gem. § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt daher kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz.

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus der unterschiedlichen Abzinsung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen gem. § 253 Abs. 2 HGB sowie

nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG, aus unterschiedlichen Nutzungsdauern von Sachanlagen und aus den bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen am Bilanzstichtag. Die Berechnung der latenten Steuern basiert auf einem effektiven Steuersatz von 31,23 %. Diesem effektiven Steuersatz liegen ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % und eine Gewerbesteuer von 15,40 % zugrunde. Die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 440 %.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Das gezeichnete Kapital der ABO Invest AG beträgt 15,0 Millionen Euro (Vorjahr 10,0 Millionen Euro). Es ist eingeteilt in 15,0 Millionen (Vorjahr 10,0 Millionen) nennwertlose Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Auf Grundlage der Ermächtigungen der Hauptversammlungen vom 1. Dezember 2010 sowie 6. Oktober 2011 hat der Vorstand der Gesellschaft am 07. März 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 10,0 Millionen Euro um bis zu 5,0 Millionen Euro auf bis zu 15,0 Millionen Euro zu erhöhen.

Ausgegeben wurden 5,0 Millionen neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem Preis von 1,12 Euro je Aktie. Der den 1,00 Euro übersteigenden Betrag wurde in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

Weiterhin wurde der Vorstand auf der Hauptversammlung am 23. August 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. August 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 7,5 Millionen Euro durch die Ausgabe von bis zu 7,5 Millionen neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I/2012). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Nennbetrag von 1,00 Euro hinaus erzielt wurden. 2012 betrug die Kapitalrücklage TEUR 911 (Vorjahr TEUR 311).

Konzernverlust

Im Konzernverlust ist ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 1.080 enthalten.

Mezzanine Kapital

Der Konzern weist gewährte Genussrechte in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die als Mezzanine Kapital ausgewiesenen Genussscheine in Höhe von 13,0 Millionen Euro dienen der Ablösung der Zwischenfinanzierung der Umweltbank. Die Genussscheine wurden mit zwei Tranchen aufgelegt:

	Nennbetrag in TEUR	Laufzeit	Zinssatz
Tranche 1	5.200	31.12.2021	6,45 %
Tranche 2	7.800	31.12.2023	6,70 %
Summe	13.000		

Die Verzinsung p. a. ist fest. Der Zinslauf hat am 01.01.2010 begonnen. Die Zinszahlungen erfolgen am 31.01. des Folgejahres für das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Genussscheine gewähren keine Gesellschafterrechte und nehmen nicht am Verlust der Gesellschaft teil. Die Genussscheine begründen nachrangig besicherte Gläubigerrechte.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen Rückstellungen sind erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen werden gemäß § 249 Abs. 1 HGB für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Gemäß § 253 Abs. 1 HGB werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, die von der Deutschen Bundesbank monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden, abgezinst.

Die Rückstellungen in Höhe von TEUR 474 zum 31.12.2012 (Vorjahr TEUR 618) setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

	in TEUR
Steuerrückstellungen	28 (0)
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	56 (64)
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung	38 (38)
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	225 (306)
Rückstellung für noch durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen	0 (40)
Übrige sonstige Rückstellungen	127 (170)
Summe	474 (618)

Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 103.599 (Vorjahr TEUR 97.691) setzen sich wie folgt zusammen (Vorjahr in Klammern dargestellt):

Verbindlichkeiten zum 31.12.2012				
	Summe in TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	99.619 (93.531)	6.135 (6.157)	20.422 (16.904)	73.062 (70.470)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.179 (1.576)	1.179 (1.576)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 207 TEUR (Vorjahr 660 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 TEUR (Vorjahr 0 TEUR)	2.801 (2.584)	2.801 (2.584)	0 (0)	0 (0)
Summe	103.599 (97.691)	10.115 (10.317)	20.422 (16.904)	73.062 (70.470)

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten sind durch Pfandrechte und ähnliche Rechte besichert. Die Sicherungsabtretungen betreffen alle Rechte, Pflichten und Ansprüche aus allen bestehenden und später noch abzuschließenden Verträgen aller Windparkgesellschaften in Deutschland, Frankreich und Irland.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 14.085 (Vorjahr TEUR 7.087) für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 entfallen auf:

Inland	TEUR 3.997	(Vorjahr TEUR 2.236)
Ausland	TEUR 10.088	(Vorjahr TEUR 4.851)

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind TEUR 5 (Vorjahr TEUR 3) enthalten, die aus der Abzinsung der Rückstellung für Rückbau stammen.

F. Sonstige Angaben**Derivative Finanzierungsinstrumente**

Der ABO Invest-Konzern ist aufgrund von variabel verzinslichen Darlehen Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Für einzelne Risiken wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Folgende Tochtergesellschaften haben variabel verzinsliche Darlehen erhalten:

Derivative Finanzierungsinstrumente	Darlehensursprungsbetrag in EUR	Darlehenslaufzeit/ Base Tilgung	Darlehensbuchwert zum 31.12.2012 in EUR	Laufzeit Swap
ABO Wind WP Broich GmbH & Co. KG	800.967,00	2025	617.398,00	2024
ABO Wind WP Dungenheim GmbH & Co. KG	1.940.500,00	2026	1.813.171,00	2024
ABO Wind WP Repperndorf GmbH & Co. KG	2.720.790,00	2026	2.556.074,00	2024
SNC Ferme Éolienne de Cuq-Serviès	3.673.000,00	2027	3.614.700,00	2025
Glenough Windfarm Limited	21.896.000,00	2027	20.065.500,00	2025
SARL Ferme Éolienne de la Gargasse	10.300.000,00	2027	10.183.714,00	2027

Um sich gegen steigende Zinsen abzusichern, wurden Zins-Swap-Verträge bezüglich der oben aufgeführten Darlehen abgeschlossen. Diese Verträge dienen als Sicherungsinstrumente dazu, die mit einem variablen Basiszinssatz (3-Monats-EURIBOR) unterlegten Projektfinanzierungskredite in Festzinssatzkredite umzuwandeln und somit das Zinsänderungsrisiko in den Projekten zu eliminieren. In Bezug auf die entsprechenden Darlehen zur Finanzierung des Eurowind-Portfolios konnte damit ein Festzinssatz zwischen 3,85 % p. a. und 4,42 % p. a. und in Bezug auf die Finanzierung des französischen Windparks Souilly La Gargasse ein Festzins von 2,7 % p. a. gesichert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden als Grundgeschäft mit dem Zinsswap als Sicherungsgeschäft zu einer Bewertungseinheit i.S.d. § 254 HGB zusammengefasst. Abgesichert wird das aus dem Grundgeschäft resultierende Zinsänderungsrisiko aufgrund von Marktzinsschwankungen. Der Zinssatz des Grundgeschäfts basiert auf dem 3-Monats-EURIBOR. Es handelt sich um einen Mikro-Hedge. Den aus dem Grundgeschäft resultierenden Zinsverpflichtungen stehen gleichhohe Zinsforderungen aus dem Zinsswap gegenüber, wobei sich die Zinssätze, die Laufzeiten und die Nominalbeträge bzw. Bemessungsgrundlagen von Grund- und Sicherungsgeschäft entsprechen. Aufgrund des Vorliegens gleicher wesentlicher Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften ist davon auszugehen, dass sich die abgesicherten Zinsrisiken kompensieren.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen:

	bis zu 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Verpflichtungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	164	-	-
Verpflichtungen aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	35	140	246
Verpflichtungen aus Lieferverträgen	315	-	-

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus mehreren Dienstleistungsverträgen unterschiedlicher Laufzeiten.

G. Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 4, 9 HGB

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigen keine eigenen Arbeitnehmer.

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2012 wurde von der PKF ARBICON ZINK KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Oldenburg, Deutschland, geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt TEUR 50.

H. Organe der Muttergesellschaft und Gesamtbezüge

Namen der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012

- Dr. Jochen Ahn, Dipl.-Chemiker, Wiesbaden
- Andreas Höllinger, Dipl.-Kaufmann, Bad Soden

Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012

- Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, Wiesbaden, Aufsichtsratsvorsitzender
- Markus Wetter, Dipl.-Volkswirt, Mainz, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Matthias Bockholt, Dipl.-Ingenieur, Heidesheim

Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Namen der Mitglieder des Anlegerbeirats im Geschäftsjahr 2012

- Torsten Höhl, Wirtschaftsingenieur, Halsenbach
- Jörg Schattner, Kaufmann, Kaiserslautern
- Christof Schneider, Diplom-Sozialpädagoge, Hofbieber

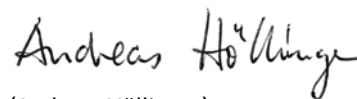
Auf die Angabe der Bezüge wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wiesbaden, im April 2013

Der Vorstand



(Dr. Jochen Ahn)



(Andreas Höllinger)

Konzern-Anlagespiegel

zum 31. Dezember 2012

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Vortrag 01.01.2012	Zugang Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Stand 31.12.2012
		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I.	Immaterielle Vermögens- gegenstände						
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.173.634,63	526.273,52	0,00	0,00	0,00	13.699.908,15
		13.173.634,63	526.273,52	0,00	0,00	0,00	13.699.908,15
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	719.621,61	0,00	0,00	0,00	156.872,00	876.493,61
2.	Technische Anlagen und Maschinen	98.093.959,22	2.447.200,51	29.869,82	0,00	12.647.548,00	113.218.577,55
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	61,00	0,00	706,83	767,83	0,00	0,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.077.080,00	2.059.490,00	8.727.340,00	0,00	-12.804.420,00	2.059.490,00
		102.890.721,83	4.506.690,51	8.757.916,65	767,83	0,00	116.154.561,16
III.	Finanzanlagen						
1.	Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
		0,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	2.000,00
Summe Anlagevermögen		116.064.356,46	5.032.964,03	8.759.916,65	767,83	0,00	129.856.469,31

	Abschreibungen				Buchwerte	
	Vortrag 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	607.526,26	741.927,98	0,00	1.349.454,24	12.350.453,91	12.566.108,37
	607.526,26	741.927,98	0,00	1.349.454,24	12.350.453,91	12.566.108,37
	11.196,00	13.856,00	0,00	25.052,00	851.441,61	708.425,61
	3.501.036,32	6.892.418,22	0,00	10.393.454,54	102.825.123,01	94.592.922,90
	0,00	767,83	767,83	0,00	0,00	61,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.059.490,00	4.077.080,00
	3.512.232,32	6.907.042,05	767,83	10.418.506,54	105.736.054,62	99.378.489,51
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00	0,00
	4.119.758,58	7.648.970,03	767,83	11.767.960,78	118.088.508,53	111.944.597,88

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		2012 Euro gerundet	2011 Euro gerundet
	Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-3.269.000	-1.025.000
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.649.000	4.120.000
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-160.000	422.000
-/+	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	114.000	-226.000
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-633.000	-2.468.000
+/-	Zunahmen/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.907.000	-2.092.000
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.794.000	-1.270.000
	Investitionstätigkeit		
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.136.000	-20.699.000
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.000	-
-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-538.000	-4.569.000
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.676.000	-25.268.000
	Finanzierungstätigkeit		
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	5.600.000	5.311.000
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	11.653.000	24.115.000
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.868.000	-1.867.000
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	13.385.000	27.559.000
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.503.000	1.021.000
+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	11.000	973.000
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.265.000	1.271.000
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.779.000	3.265.000
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende der Periode	4.779.000	3.265.000
	Zahlungsmittel	4.779.000	3.265.000
	Zahlungsmitteläquivalente	0	0

Konzern-Eigenkapitalspiegel

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Stand am 1.1.2012 Euro	Kapital- erhöhung Euro	Anteile anderer Gesellschafter Euro	Jahresergebnis Euro	Stand am 31.12.2012 Euro
Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	5.000.000,00	-	-	15.000.000,00
Kapitalrücklage	310.875,00	600.000,00	-	-	910.875,00
Konzernverlust	-1.080.174,85	-	-	-3.280.744,78	-4.360.919,63
Anteile anderer Gesellschafter	0,00	-	1.090,08	11.794,54	12.884,62
Konzerneigenkapital	9.230.700,15	5.600.000,00	1.090,08	-3.268.950,24	11.562.839,99

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ABO Invest AG

Wir haben den von der ABO Invest AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Oldenburg, den 15. April 2013



PKF ARBICON ZINK KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Klemens Lüke
Wirtschaftsprüfer

Frank Bartsch
Wirtschaftsprüfer

ABO Invest AG-Bilanz

zum 31. Dezember 2012

Aktiva		31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	12.207.208,90	9.569.201,00
2.	Genossenschaftsanteile	2.000,00	0,00
		12.209.208,90	9.569.201,00
		12.209.208,90	9.569.201,00
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.641.133,01	305.555,82
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.045,54	532.239,66
		2.643.178,55	837.795,48
II.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	552.026,98	10.174,54
		3.195.205,53	847.970,02
	Bilanzsumme	15.404.414,43	10.417.171,02

Passiva		31.12.2012 Euro	31.12.2011 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	10.000.000,00
II.	Kapitalrücklage	910.875,00	310.875,00
III.	Bilanzverlust	-591.663,95	-408.496,95
		15.319.211,05	9.902.378,05
B.	Rückstellungen		
2.	Sonstige Rückstellungen	60.560,00	62.560,00
C.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	15,68
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282,08	396,01
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.361,30	24.104,19
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	427.717,09
		24.643,38	452.232,97
	Bilanzsumme	15.404.414,43	10.417.171,02

ABO Invest AG-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

		2012 Euro	2011 Euro
1.	Sonstige betriebliche Erträge	3.514,04	0,00
2.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-228.586,43	-477.775,69
3.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.265,29	140.677,22
4.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-512,85	-16.609,73
5.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-183.319,95	-353.708,20
6.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	152,95	0,00
7.	Jahresfehlbetrag	-183.167,00	-353.708,20
8.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-408.496,95	-54.788,75
9.	Bilanzverlust	-591.663,95	-408.496,95